



Geschäftsbericht 2011

Kennzahlen

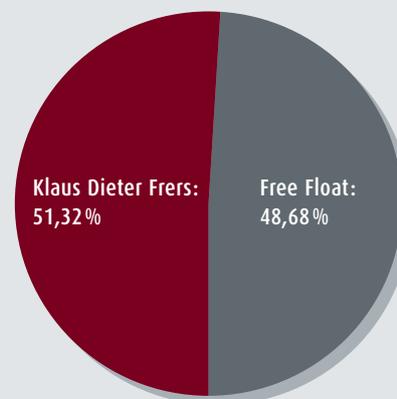
in T €	01.01.2011 bis 31.12.2011	01.01.2010 bis 31.12.2010	Veränderung in %
Umsatz	67.055	60.362	11,1
EBITDA	12.995	10.285	26,3
EBITDA-Marge in %	19,4	16,9	
EBIT	8.821	5.202	69,6
EBIT-Marge in %	13,2	8,6	
Jahresüberschuss	5.335	3.773	41,4
Ergebnis je Aktie in Euro	1,30	0,92	41,4
Bilanzsumme	41.425	43.471	- 4,7
Eigenkapital	9.798	4.463	119,5
Eigenkapital-Quote in %	23,7	10,3	
Freie Liquidität	11.195	5.983	87,1
Zinstragende Verbindlichkeiten	14.744	20.617	- 28,5
Nettoverschuldung	8.142	13.635	- 40,3
Operativer Cash-flow	8.578	7.305	17,4

Aktie

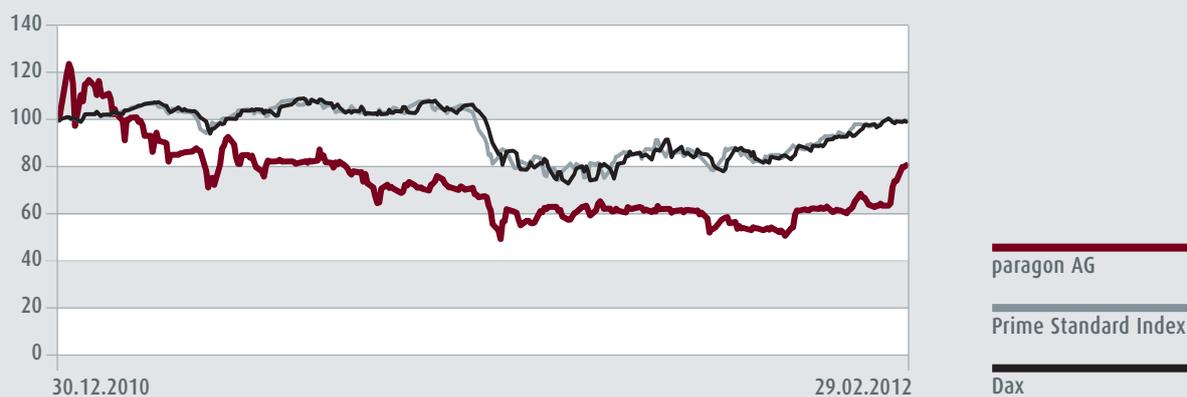
Stammdaten

ISIN:	DE 000 555 8696
WKN:	555869
Börsenkürzel:	PGN
Marktsegment:	Prime Standard
Sektor:	Technology
Börsenplatz:	Frankfurt/Main (Xetra)
Anzahl Aktien:	4.114.788
Aktienkurs am 29. Feb. 2012:	9,04 Euro
Marktkapitalisierung am 29. Feb. 2012:	37,2 Mio. Euro
Durchschnittliches Handelsvolumen (52 Wochen) zum 29. Feb. 2012:	10.177 Stücke pro Tag

Aktionärsstruktur



Kursentwicklungen (indexiert)



Standorte und Produkte

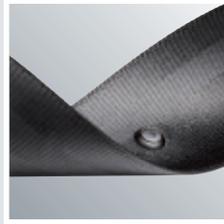
Delbrück
(Nordrhein-Westfalen)



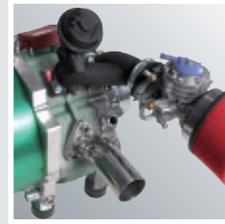
Luftgütesensor AQS®



Start-Stopp-Sensor



Gurtmikrofon belt-mic®



Range Extender ExtRa15

St. Georgen
(Baden-Württemberg)



Schrittmotor

Nürnberg
(Bayern)



Media Device Interface



Borduhr



cTablet Docking Station



- Entwicklung
- Entwicklung/Produktion
- Produktion

Suhl
(Thüringen)



Brief an die Aktionäre	6
Strategie	11
Investor Relations	12
Corporate Governance	14
Bericht des Aufsichtsrates	16

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	20
• Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	20
• Wirtschaftsleistung im Euroraum	21
• Entwicklung der Automobilbranche	21
Geschäftsverlauf und Lage der paragon AG	22
• Zweigniederlassungen	22
• Steuerungssysteme	22
• Vermögens- und Finanzlage	23
• Ertragslage	24
• Gesamtbeurteilung der Lage der paragon AG	24
Mitarbeiter	24
Vergütung des Vorstands	25
Investitionen	25
Grundsätze des Finanzmanagements	25
Forschung und Entwicklung	25
Beschaffung	26
Chancen- und Risikobericht	26
• Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	26
• Markt und Branche	27
• Forschung und Entwicklung	28
• Beschaffung und Produktion	28
• Informationstechnologie	28
• Liquidität und Finanzierung	28
• Gesamtrisiko	28
Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel	29
• Kapital	29
• Vorstand	29
Erklärung zur Unternehmensführung	30
Umwelt- und Arbeitsschutz	30
Nachtragsbericht	30
Berichterstattung über die voraussichtliche Entwicklung	30
• Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung	30
• Unternehmensentwicklung	31

Leitthema

Innovationen bei paragon	34
--------------------------	----

Jahresabschluss

Bilanz	44
Gesamtergebnisrechnung	45
Kapitalflussrechnung	46
Eigenkapitalveränderungsrechnung	47

Anhang

Bestätigungsvermerk	79
---------------------	----



Vorstandsvorsitzender Klaus Dieter Frers

Sehr geehrte Freunde des Unternehmens,

das Geschäftsjahr 2011 ist für die paragon AG erfreulich verlaufen. Zu dem Ergebnis hat neben der guten Konjunktur in der Automobilindustrie vor allem die Tatsache beigetragen, dass wir uns mit unserer neuen Struktur und unserem breiten Produktportfolio am Markt besonders gut durchsetzen konnten. Dabei haben sich die engen Beziehungen zu den Premiumherstellern in Deutschland und Europa einmal mehr als sehr wertvoll erwiesen. Als Direktlieferant der Automobilproduzenten verfügt paragon über eine gesicherte Marktposition. Dank des „engen Drahtes“ zu unseren zentralen Kunden können wir von deren dynamischer Entwicklung im weltweiten Wettbewerb profitieren. Mit unseren innovativen Lösungen helfen wir unseren Kunden, erfolgreich zu sein.

Unter dem Eindruck der gerade abgeklungenen Automobilkrise waren wir bewusst vorsichtig in das Geschäftsjahr 2011 gestartet. Vor einem Jahr konnten wir zwar durchaus schon eine deutliche Aufhellung am Konjunkturhorizont erkennen. Dass die Absatzzahlen der Automobilhersteller und damit die Abrufe in unserer Produktion sich so deutlich erholten, ist sehr erfreulich. Umso wichtiger war es, dass wir intern frühzeitig die Weichen auf weiteres, nachhaltiges Wachstum gestellt hatten. Diese gute Vorbereitung hat es uns ermöglicht, im abgelaufenen Geschäftsjahr die sich bietenden Chancen zu nutzen und dadurch unsere Kennzahlen so stark zu verbessern.

Mit zweistelligen Wachstumsraten beim Umsatz (+11,1% auf 67,1 Mio. Euro), beim EBITDA (+26,3% auf 13,0 Mio. Euro) und beim EBIT (+69,6% auf 8,8 Mio. Euro) haben wir die Ankündigungen für das Geschäftsjahr 2011 übertroffen. Trotz notwendiger Neueinstellungen und zusätzlicher Aufwendungen durch den Ausbau der Produktion konnten wir beim operativen Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zulegen.

„Effizienz“ als zweiter Bereich

Das Geschäftsjahr 2011 haben wir auch dazu genutzt, unser Leistungsangebot weiter auszubauen. In den sechs Produktgruppen des Bereiches „Mensch-Maschine-Schnittstelle“, zu denen die Bereiche Luftqualität, Antriebsstrang, Akustik, Schrittmotoren, Media-Interfaces und Cockpit gehören, befinden sich mittlerweile 150 etablierte Produkte. Darüber hinaus beschäftigten wir uns zunehmend mit dem Aufbau eines weiteren Bereiches, den wir „Effizienz“ nennen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der vielschichtigen Energiediskussion wird dieser Aspekt in der Automobilproduktion weiter an Bedeutung gewinnen.

Ein erster Schritt in diese Richtung war der Aufbau eines kompletten Baukastens für die Elektromobilität, der bereits im Laufe des Jahres 2012 zur Verfügung stehen wird. Dazu gehören ein Energiespeicher (PowerPack100), ein Range Extender mit Integration im Klimakompressor (ExtRa15), ein Motor Controller (MoDrive40), ein DC/DC Converter (DCCon12) und ein Onboard Charger (ChargeOn400). paragon adressiert mit diesem neuen Angebot zunächst einen anderen Kundenkreis als bisher. Zu Beginn stehen nicht die Pkw-Großserie, sondern kleine Nutzfahrzeuge sowie innerstädtischer und innerbetrieblicher Verkehr im Blickpunkt.

Auch bei der Elektromobilität bleiben wir unserem strategischen Ansatz treu. Wir haben als Integrator das Gesamtsystem im Blick und wollen aber auch als Innovator bei einzelnen Komponenten Spitzenleistungen erbringen. Entsprechende Strukturen haben wir bereits geschaffen. An unserem Stammsitz Delbrück haben wir einen eigenen Vertrieb, eine separate Fertigung für die Komponenten des Baukastens und ein Zentrum für Applikation aufgebaut. Die Fertigung der Elektronik erfolgt in bewährter Form an unserem Produktionsstandort Suhl.

Welche Potenziale im Bereich „Effizienz“ stecken, konnten wir im Rahmen der Internationalen Automobil Ausstellung (IAA) live erfahren. Die enorme Resonanz auf unserem

Messestand hat gezeigt, dass ein ganzheitliches System mit aufeinander abgestimmten Komponenten und entsprechender Applikationsunterstützung vielfach gefragt ist. Schließlich hatte sich bis dato kaum ein etablierter Automobilzulieferer ernsthaft in dieser Weise mit der Elektromobilität beschäftigt. Wir können den Interessenten höchste Qualität und Investitionssicherheit garantieren. Alle Komponenten kommen aus einer Hand, was auch am einheitlichen Design unserer Komponenten zu erkennen ist. Gleichzeitig integriert paragon leistungsfähige Partner, um so ganzheitlich auftreten zu können.

Mobile Kommunikation im Auto

Auch in unserem angestammten Bereich der Mensch-Maschine-Schnittstelle haben wir auf der IAA mit einem neuartigen Angebot überrascht. Mit der cTablet Docking Station sorgen wir für die perfekte Integration eines Tablet-Computers in das Automobil. In Kooperation mit der iconmobile group ist eine Lösung entstanden, die alle gängigen Tablets durch Wechseleinsätze unterstützt.

Der große Funktionsumfang der cTablet Docking Station hat die Fachwelt beeindruckt. Das Spektrum reicht von Medienwiedergabe über Fahrzeugsteuerung, Navigation, Internet und Telefonie bis hin zum Rear Seat Entertainment. Neben der technischen Umsetzung sorgte auch die Marktreife für Aufsehen. Ähnlich wie der Baukasten für Elektromobilität, wird auch die cTablet Docking Station im Verlauf des Jahres 2012 als direkt integrierbare Lösung verfügbar sein.

Nicht nur junge Anwender wollen im Automobil auf ihre privaten Daten zugreifen. Die Nutzung von Kalender, Telefon, E-Mail, Internet, Communities wie Facebook, Musik und Videos auch unterwegs ist längst gelebte Realität. Die zentrale Aufgabe ist es, eine automobilen Schnittstelle zu entwickeln, die sich die kurzen Entwicklungszyklen der Konsumelektronik zunutze macht, ohne die Anforderungen des Einsatzes im Auto zu vernachlässigen. Die cTablet Docking Station schützt über ein mehrstufiges Sicherheitskonzept den CAN-Bus des Fahrzeugs vor unerwünschten Zugriffen.

Die rasante Marktdurchdringung des mobilen Internets stellt Hersteller und Zulieferer vor zentrale Herausforderungen, die kurzfristig bewältigt werden müssen. Dieser gesellschaftliche Megatrend beeinflusst entscheidend die Entwicklung zukünftiger Fahrzeugkonzepte. Als Pionier für mobile Kommunikation hat paragon hervorragende Chancen, mit kreativen Ideen am Wachstum dieses unverzichtbar gewordenen Themenfeldes im Automobil von morgen zu partizipieren.

Innovation und Integration

Gerade in der aktuellen Entwicklung unseres Unternehmens wird deutlich erkennbar, dass paragon nie der typische Mittelständler war. Derartige Unternehmen haben zumeist lediglich wenige Produkte, zeichnen sich durch einen hohen Spezialisierungsgrad

aus und punkten mit Innovationskraft. Typische Konzerne dagegen können mit einem vollständigen Produktspektrum aufwarten und beweisen Integrationskraft in einem hohen Maße.

paragon kombiniert diese beiden Ansätze, was in dem weiterführenden Prozess für das Unternehmenswachstum von großem Gewinn ist. Wir verfügen über einen breiten Produktansatz, konzentrieren uns auf die Besetzung vielfältiger Nischen und sind gleichermaßen innovationsfreudig wie integrationsstark. Dadurch sind wir weder abhängig von einzelnen Technologien, Produkten oder Kunden. Dieser Freiraum sorgt für die notwendige Kreativität, um komplexe Systeme innerhalb kurzer Zeit zu realisieren. Auch die rasche Generierung von immer neuen Innovationen, die den Markt prägen, geht auf diese Grundsystematik zurück.

Schlanke Prozesse, schnelle Entscheidungswege und große Freude an Neuem prägen die internen Strukturen unseres Unternehmens in besonderer Weise. Die Erweiterung des Bereichs Mensch-Maschine-Schnittstelle um zusätzliche Produkte und vor allem der Aufbau des Bereichs Effizienz wird durch die spezifischen Eigenschaften von paragon in einzigartiger Weise unterstützt. Das Wissen um Systeme, die die Effizienz verbessern, kombinieren wir in einzigartiger Weise mit angestammtem Know-how. Deshalb bin ich sehr zuversichtlich, dass wir schon bald mit zusätzlichen Neuerungen aufwarten werden, die den Kurs in die Zukunft mitbestimmen.

Die Etablierung in der Elektromobilität ist ohne Zweifel ein wichtiger Schritt. Sie ist aber erst der Anfang einer Entwicklung in dem neuen Bereich Effizienz. Weitere Ideen für neuartige Produkte und Tätigkeitsfelder befinden sich bereits in der konkreten Planung und Umsetzung. paragon ist auf dem besten Wege, ein integrierter Technologiekonzern zu werden. Die Verbreiterung unseres Aufgabenspektrums macht das Unternehmen noch stabiler. Und wer sich breiter aufstellt, kann die Marktchancen noch besser nutzen.

Bilanz und Ausblick auf 2012

Leider hat die paragon-Aktie aus meiner Sicht die erzielten Fortschritte und Erfolge noch nicht hinreichend partizipiert. Sowohl im Bereich der Geschäftsentwicklung als auch beim Aufbau weiterer Tätigkeitsfelder haben wir im Geschäftsjahr 2011 wirklich Beispielhaftes geleistet. Dafür gebührt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großartigem Engagement an der Zukunft von paragon arbeiten.

Dieser Einsatz der Mitarbeiter wurde kürzlich mit einem weiteren Innovationspreis für unser Gurtmikrofon belt-mic® belohnt. Diese Auszeichnung haben wir zum Anlass genommen, den Bericht zum Geschäftsjahr 2011 unter das Leitthema „Innovationen bei paragon“ zu stellen. Ich bin sicher, dass Ihnen diese Darstellung einmal mehr die Einzigartigkeit unserer Geschäftsstrategie aufzeigen wird.

Für das Jahr 2012 herrscht Einigkeit in der Automobilbranche. Alle wichtigen Verbände und Meinungsführer erwarten ein stabiles Autojahr. Daraus können wir folgern, dass die Produktion unserer zentralen Kunden auf hohem Niveau weitergehen wird. Während in Südeuropa und teilweise auch in Übersee eine Abschwächung erwartet wird, gehen die Hersteller für Deutschland und Mitteleuropa von einer stabilen Nachfrage aus. Für Asien werden weitere Zuwächse erwartet. Mit einer eigenen Vertriebsniederlassung in Shanghai werden wir ab Frühjahr 2012 auch in diesem Markt präsent sein.

Vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestandes und zahlreicher Produkt-Neueinführungen erwartet der Vorstand in den Jahren 2012 und 2013 ein weiteres Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Die Ergebniswerte (EBIT) werden sich in Relation zum Jahr 2011 entsprechend entwickeln.

Ganz wichtig für das Eintreffen der Prognosen ist natürlich, dass es gelingt, die Finanzmärkte zu stabilisieren. Hier sind politische Lösungen mit Weitblick gefragt, damit die Verbraucher das Vertrauen in die Zukunft behalten. Wir bei paragon sind für alle Szenarien gerüstet und werden die Entwicklung zum integrierten Technologiekonzern engagiert vorantreiben.

Ihr



Klaus Dieter Frers

Bewegende Ideen

Pioniergeist ist die Basis von paragon. Schon beim Start vor 24 Jahren legte Gründer Klaus Dieter Frers dem Unternehmen das Streben nach dem Besseren, ja nach dem Einzigartigen in die Wiege. Die Namensgebung sprach Bände: Das altenglische Wort „paragon“ lässt sich wörtlich übersetzen mit „Vorbild, Muster“. Was damals in erster Linie für die Elektronikproduktion gilt, hat sich heute längst auf die Automobilindustrie übertragen. paragon ist zum Original geworden, hat sich ein unverwechselbares Profil erarbeitet und wird von den Kunden als Marke anerkannt.

Die Erfolgsprinzipien der Gründungsphase stehen heute mehr denn je für den wirtschaftlichen Aufschwung des Unternehmens. Konsequenter verfolgt paragon den Weg, eine Chance im Markt als Erster zu sehen. In diesem Sinne stellen sich die Ingenieure jeden Tag die gleiche Frage: Wie können wir das Fahren mit dem Auto noch angenehmer machen? Durch diese immer wiederkehrende Fragestellung lassen sich Ideen und Lösungen entwickeln, an die bislang noch niemand gedacht hat. Mehrfach sind in den vergangenen gut zwei Jahrzehnten Produkte entstanden, die erlebbare Vorzüge gebracht und Komplexität reduziert haben. Dabei hat paragon stets vor allem drei Aspekte im Blick: Komfort, Sicherheit und Gesundheit.

Stichwort Komfort. Längst ist das Autofahren mehr als nur Fortbewegung. Viele Hersteller rücken das Wohlbefinden von Fahrer und Beifahrern immer stärker in den Mittelpunkt. Das Automobil ist schon heute oft so komfortabel wie ein Wohnzimmer und so funktional wie ein Büro. Auch dank der paragon-Produkte ist bequemes Reisen heute keine reine Frage des Geldbeutels mehr. Viele innovative Lösungen haben den Weg in die Kompaktklasse gefunden.

Stichwort Sicherheit. Immer größere Bedeutung hat bei der Fahrzeugentwicklung die aktive und passive

Sicherheit. Moderne Automobile glänzen mit Funktionen, die den Schutz der Insassen ganz oben auf der Agenda haben. Schließlich geht es darum, das Leben von zig Millionen Menschen zu schützen, die täglich am Straßenverkehr teilnehmen. Mit Lösungen von paragon, beispielsweise zur perfekten Bedienung, fährt es sich noch sorgenfreier.

Stichwort Gesundheit. Gute Raumlufthilfen sind entscheidend für die Leistungsfähigkeit der Menschen. Diese Tatsache ist seit einigen Jahren auch im Automobil angekommen. Gerade im Straßenverkehr kommt es nämlich auf Wachsamkeit und Reaktionsschnelligkeit an. Mit immer neuen Ideen verbessert paragon die Atmosphäre und das Wohlbefinden in der Fahrzeugkabine. Die positiven gesundheitlichen Effekte dieser Produkte sind mittlerweile vielfach nachgewiesen.

Auch beim konsequenten Ausbau des Produktportfolios bleibt paragon der Philosophie aus der Gründerzeit treu. Mit „Bewegenden Ideen“ wird das Unternehmen die Zukunft des Automobils mitgestalten. Ein entscheidender Unterschied zu anderen Zulieferern bleibt der Blickwinkel. Die paragon-Ingenieure gehen neue Aufgaben und Fragestellungen immer aus der Sicht der Insassen an. Die Fokussierung auf die Käufer und Nutzer sorgt im Umkehrschluss wiederum für Vorteile, die sich die Hersteller durch eine Zusammenarbeit mit paragon sichern können.

Sukzessive arbeitet paragon daran, die Marktposition auszubauen. Dazu trägt auch die Konzentration auf Nischen bei, die für die großen Konzerne unter den Zulieferern nicht im Fokus stehen. Neben kristallklar herausgearbeiteten Alleinstellungsmerkmalen zeichnen sich die anvisierten Lösungen dennoch durch ein hohes Stückzahlpotenzial aus. So lassen sich margenträchtige Tätigkeitsfelder erschließen und eine weitgehend automatisierte Fertigung betreiben. Abseits des Mainstreams, aber voll im Trend – diese Strategie macht paragon zu einem einzigartigen Unternehmen.

Allgemeines Börsenumfeld

Insgesamt war die Entwicklung auf dem Börsenparkett im Jahr 2011 stark von der Finanzmarktkrise in Europa und auch in anderen Teilen der Welt beeinflusst. Aufgrund der Verwerfungen in einigen Ländern der Eurozone konnte die positive wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in Deutschland nicht dafür sorgen, dass der Deutsche Aktien Index (DAX) im Berichtszeitraum eine ebenso gute Entwicklung nehmen konnte. Vielmehr gab es speziell im Ende des Jahres einige Abschlüge, die die erfreuliche Entwicklung zu Beginn des Jahres mehr als aufwogen.

Mit 6.914 Punkten startete der deutsche Leitindex am 3. Januar in das Jahr 2011. Bis zum 18. Februar kletterte der DAX dank der konjunkturellen Aufhellung in Deutschland auf 7.427 Punkte. Die Umwelt- und Atomkrise in Japan beeinträchtigte den Kapitalmarkt Mitte März allerdings so stark, dass der Index auf rund 6.500

absackte. Im zweiten Quartal kehrte der DAX dann wieder stabil über die 7.000er Marke zurück; seinen Höchststand erreichte er am 2. Mai mit 7.528 Punkten.

Vor dem Hintergrund der verhaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Turbulenzen durch die Staatsverschuldung in Europa musste der deutsche Leitindex dann deutliche Einbußen hinnehmen. Bis zum 12. September verlor er bis auf 5.072 Punkte, um dann wieder etwas zuzulegen. So überschritt der DAX im November für kurze Zeit 6.000 Punkte. Am letzten Börsentag 2011 schloss er dann am 30. Dezember jedoch mit 5.898 Punkten um 14,7% schlechter als zu Beginn des Jahres.

paragon-Aktie

Im Jahr 2011 entwickelte sich der Kurs der paragon-Aktie diametral zu den Geschäftsergebnissen. Während



das Unternehmen von Quartal zu Quartal sehr gute Umsatz- und Ergebniswerte veröffentlichen konnte, gab der Wert des Papiers im Verlauf des Jahres nach.

Auf einem Niveau von über 11 Euro startete die paragon-Aktie in das Jahr 2011. Im Zusammenhang mit der Japan-Krise verlor das Papier Mitte März kurzzeitig bis auf 7,99 Euro, erholte sich dann aber bis zum 10. Mai wieder auf 9,77 Euro. Bei Intraday-Volatilitäten von über 10% rutschte der Wert der Aktie im Juni auf 7,27 Euro. Auch im dritten Quartal setzte sich die negative Entwicklung fort, am 9. August wurde der niedrigste Stand mit 5,60 Euro erreicht. Zum Jahresende legte die paragon-Aktie zwar wieder auf 5,75 Euro zu, schloss aber wie der DAX deutlich unter dem Wert vom Jahresanfang 2011.

Bei der Aktionärsstruktur gab es im Berichtszeitraum keine signifikanten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Vorstandsvorsitzender Klaus Dieter Frers hielt 51,32% der Aktien, der Free Float gemäß Definition der Deutschen Börse lag bei 48,68%.

Finanzmarktkommunikation

Die paragon AG pflegt einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit Investoren, Analysten, Journalisten und der interessierten Öffentlichkeit. Das Unternehmen informierte im Geschäftsjahr 2011 in Form von Pressemitteilungen, persönlichen Gesprächen, Interviews und mit Artikeln auf der firmeneigenen Internetseite über die aktuelle Geschäftsentwicklung und alle wichtigen Neuerungen.

Mit zahlreichen Berichten war paragon in der überregionalen Finanzpresse vertreten, beispielsweise in der „Börsen-Zeitung“, in „Der Aktionär“ (Ausgabe November 2011: „Starke Zahlen“) und in „Börse Online“ (Ausgabe 6. Dezember 2011: „Favorit des Tages“).

Ein Höhepunkt der Finanzmarktkommunikation war die Vorlage des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 2010, die im Rahmen der Bilanz-Presskonferenz am

29. März 2011 am Unternehmenssitz Delbrück erfolgte. Anschließend führte der Vorstand vielfältige Gespräche auf der DVFA-Analystenkonferenz in Frankfurt/Main (12. April 2011) und im Rahmen einer Roadshow am Finanzplatz Zürich (13. April 2011).

Neben Einzelkontakten sowie Hintergrundgesprächen mit Investoren und Journalisten nutzte paragon den Auftritt auf der Internationalen Automobil Ausstellung (IAA) zu einem IR-Lunch. Hier konnte das Unternehmen zahlreiche Akteure aus dem Finanzmarkt begrüßen, um über die Firmenentwicklung, die jüngsten Produktinnovationen und die Planungen zu berichten. Mit großem Interesse nahmen die Investoren auf, dass sich paragon neben der Mensch-Maschine-Schnittstelle im Automobil zukünftig auch um die Effizienzsteigerung kümmern wird.

Finanzkalender 2012

Mit folgenden Ereignissen und Veranstaltungen setzt paragon die Arbeit im Bereich Investor Relations in 2012 fort:

22. März 2012: Bilanz-Presskonferenz zum Geschäftsjahr 2011

22. März 2012: Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2011

17. April 2012: DVFA Small Cap Forum SCF

9. Mai 2012: Zwischenbericht
01.01.2012 – 31.03.2012

9. Mai 2012: 11. Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2011

22. August 2012: Halbjahresbericht
01.01.2012 – 30.06.2012

21. November 2012: Zwischenbericht
01.01.2012 – 30.09.2012

Vorstand und Aufsichtsrat der paragon AG begrüßen die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie fördern Transparenz und stärken damit das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden und Mitarbeiter sowie der gesamten Financial Community. Während des Zeitraumes vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 entsprach paragon den Grundsätzen des Kodex weitestgehend.

Aktionäre und Hauptversammlung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 führte paragon einen umfangreichen Dialog mit den Teilnehmern des Kapitalmarktes und insbesondere mit den eigenen Aktionären. Auf zahlreichen Veranstaltungen präsentierte der Vorstand im Laufe der vergangenen zwölf Monate kontinuierlich die aktuelle Situation und die Perspektiven des Unternehmens. Neben dem zentralen Finanzplatz in Frankfurt/Main war paragon hier auch international aktiv, beispielsweise in Zürich.

Breite Zustimmung aus dem Aktionärskreis erhielt die Unternehmensführung im Rahmen der 10. Ordentlichen Hauptversammlung, die am 17. Mai 2011 traditionsgemäß in den Räumlichkeiten der Stadthalle am Firmensitz Delbrück durchgeführt wurde. Die Anteilseigner stimmten zu 100 Prozent für die Anträge der Verwaltung. Unter dem Applaus der Aktionäre zollte Christian Retkowski von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. (SdK) dem Vorstand großes Lob.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand arbeitete mit dem neuen Aufsichtsrat mit Hans J. Zimmermann (Vorsitzender), Hermann Börnemeier und Walter Schäfers, der auf der Hauptversammlung am 30. September 2010 gewählt wurde, eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Risikolage sowie der Compliance. Alle Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum fanden im Beisein des Vorstands statt.

Vorstand

Der Vorstand der paragon AG bestand zum 31. Dezember 2011 aus einem Mitglied. Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 hatte die Geschäftsordnung für den Vorstand unverändert Bestand. Die Vorstandsvergütung umfasste gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Bestandteile. Sowohl die fixen als auch die variablen Vergütungskomponenten entsprachen marktüblichen Bedingungen und wurden durch den Aufsichtsrat auf seine Angemessenheit untersucht und festgelegt.

Aufsichtsrat

Wie in den vergangenen Jahren, gehörten dem Aufsichtsrat der paragon AG im Berichtszeitraum durchweg drei Mitglieder an. Der Aufsichtsrat unter Führung von Hans J. Zimmermann überwachte regelmäßig die Arbeit des Vorstands und stand diesem beratend zu Seite. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei den Mitgliedern keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber offen zu legen gewesen wären. Der Aufsichtsrat überprüfte durch Selbsteinschätzung seine Effizienz. Persönlich erbrachte Leistungen erfolgten im Berichtszeitraum durch das Aufsichtsratsmitglied Hermann Börnemeier, der für die paragon AG steuerberatend tätig ist. Der Aufsichtsrat hatte diese Tätigkeit in seiner konstituierenden Sitzung am 30. September 2010 genehmigt.

Transparenz

Die paragon AG informierte im Berichtszeitraum sämtliche Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Zu der kontinuierlichen Berichterstattung gemäß der Börsennotierung gehörte der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 (Veröffentlichung am 29. März 2011), der Quartalsbericht zum 31. März 2011 (17. Mai 2011), der Halbjahresbericht zum 30. Juni 2011 (10. August 2011) und der Zwischenbericht zum 30. September 2011 (16. November 2011). Parallel veröffentlichte das

Unternehmen pflichtgemäß und termingerecht entsprechende Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen, die weiterführende Erläuterungen des Vorstands beinhaltet. In diesem Rahmen erfolgten auch die Erhöhungen zur Prognose, die der Vorstand dank der erfreulichen Geschäftsentwicklung vornehmen konnte.

Directors' Holdings

Vorstandsmitglieder hielten zum Bilanzstichtag gut 2,1 Mio. Aktien (51,32%) der Aktien der paragon AG. Aufsichtsratsmitglieder besaßen zum 31. Dezember 2011 2.000 Aktien.

Rechnungslegung

Der Abschluss zum 31. Dezember 2011 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 hatte die Hauptversammlung am 30. September 2010 die Rödl & Partner GmbH gewählt, die daraufhin vom Aufsichtsrat entsprechend beauftragt worden war.

Erklärung der paragon AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gemäß § 161 AktG geben Vorstand und Aufsichtsrat der paragon AG folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex ab: Vorstand und Aufsichtsrat der paragon AG begrüßen die Anregungen und Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie verpflichten sich zu einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Die paragon AG entsprach und entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juli 2010 mit den folgenden Abweichungen:

- Der Vorstand setzt sich nicht aus mehreren Personen zusammen (Ziffer 4.2.1).
- Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen hat der Aufsichtsrat keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbart, da der aktuelle Vorstandsvertrag vor der entsprechenden Anpassung des Kodex am 18. Juni 2009 geschlossen wurde (Ziffer 4.2.3).
- Eine Begrenzung von Abfindungen (Abfindungs-Cap) mit dem Vorstand ist nicht vereinbart (Ziffer 4.2.3).
- Es wird kein Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts erstellt (Ziffer 4.2.5 bzw. Ziffer 7.1.3).
- Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Ziffer 5.3.1 bis Ziffer 5.3.3)
- Es ist weder für Aufsichtsrats- noch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt worden (Ziffer 5.1.2 bzw. Ziffer 5.4.1).
- Die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgen nicht individualisiert. Im Rahmen der Einladung zur Hauptversammlung am 30. September 2010 wurden die Vergütungen allerdings individualisiert aufgelistet, so dass diesem Punkt indirekt entsprochen wird (Ziffer 5.4.6).
- Die Gesellschaft kommt ihrer Verpflichtung zur Veröffentlichung von Kauf und Verkauf von Aktien und Optionen der Gesellschaft durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nach. Gesonderte Angaben zu solchen Directors' Dealings im Corporate Governance Bericht zum Abschluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2011 erfolgen jedoch nicht (Ziffer 6.6).

Delbrück, 12. März 2012

paragon AG

Der Vorstand
Der Aufsichtsrat



Aufsichtsrat (v. l.): Walter Schäfers, Hermann Börnemeier (stv. Vorsitzender) und Hans J. Zimmermann (Vorsitzender)

Der Aufsichtsrat der paragon AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens intensiv beraten und seine Geschäftsführung überwacht. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Arbeit im Aufsichtsrat

Der Vorstand informierte schriftlich und mündlich sowie zeitnah und umfassend über die allgemeine Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Zusätzlich wurden diese Themen insbesondere zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen besprochen.

Im Geschäftsjahr 2011 tagte der Aufsichtsrat in vier Präsenzsitzungen mit dem Vorstand, darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in mehreren Telefonaten über die Entwicklung der paragon AG beraten.

Schwerpunkt der Sitzung am 10. März 2011 war die Geschäftsentwicklung im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 2010, inklusive des Berichts der Abschlussprüfer Rödl & Partner. Der Aufsichtsrat hat sich ausführlich über den Verlauf der ersten Monate des Geschäftsjahres 2011 berichten lassen. Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, Ertragslage und Forecast wurden eingehend diskutiert, insbesondere beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der finanziellen Entwicklung der paragon AG. In dieser Sitzung startete der Aufsichtsrat eine Serie zur Vorstellung der leitenden Mitarbeiter des Unternehmens. Den Anfang machten Reiner Witzemberger

(Kaufmännischer Leiter, heute COO), Burkhard Krüger (Leiter Marketing & Vertrieb) und Oliver Munz (Leiter Finanzen).

Die Sitzung am 16. Mai 2011, die in Hövelhof stattfand, diente zur Vorbereitung der 10. Ordentlichen Hauptversammlung, die am darauffolgenden Tag in der Stadthalle Delbrück durchgeführt wurde.

Zur dritten Sitzung am 9. August 2011 trafen sich Aufsichtsrat und Vorstand im Werk Suhl. Der Aufsichtsrat konnte sich bei seinem Betriebsrundgang von den beeindruckenden hochmodernen Produktionsanlagen überzeugen. Bei dieser Sitzung stellten sich mit Ralf Mönkemöller (Leiter Entwicklung Delbrück), Dr. Gerhard Wessels (Leiter Entwicklung Nürnberg), Norbert Nadrowski (Leiter Materialwirtschaft) und Thomas Günther (Leiter Produktion Suhl) weitere leitende Mitarbeiter vor. Die positive Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011 fand ebenso Unterstützung beim Aufsichtsrat.

In der vierten Sitzung am 1. Dezember 2011 informierte der Vorstand über die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal. Auf der Basis der guten Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr konnte der Vorstand eine optimistische Prognose für das laufende Geschäftsjahr abgeben. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Plan für das Geschäftsjahr 2012 eingehend beschäftigt. Der Aufsichtsrat genehmigte die Planung für das Geschäftsjahr 2012. In dieser Sitzung haben sich Vorstand und Aufsichtsrat auch mit den ersten Vorbereitungen für die 11. Ordentliche Hauptversammlung am 9. Mai 2012 befasst.

Auch außerhalb der Sitzungen und gemeinsamen Beratungen stand der Vorsitzende des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig in Kontakt. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner, Nürnberg, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 zum Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 1. Januar bis 31. Dezember 2011 bestellt und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Gegenstand der Jahresabschlussprüfung waren der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und der Lagebericht der paragon AG für das Geschäftsjahr 2011. Jedem Mitglied des Aufsichtsrates wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die zu prüfenden Unterlagen über den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 12. März 2012 in Anwesenheit des Abschlussprüfers mit dem Vorstand über die Verwendung des Jahresüberschusses beraten.

Auf Basis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss. Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresüberschusses angeschlossen.

Der Aufsichtsrat der paragon AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für den persönlichen Einsatz.

Delbrück, 12. März 2012

Hans Jakob Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die paragon Aktiengesellschaft (im Folgenden: paragon AG oder paragon) mit Sitz in 33129 Delbrück, Schwalbenweg 29, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der paragon AG werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt elektronische Komponenten und Sensoren für die Automobilindustrie.

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 erreichte paragon die eigenen Prognosen sicher. Im Vergleich zum Umsatz des Vorjahres in Höhe von 60,4 Millionen hatte der Vorstand zum Jahresanfang 2011 ein leichtes Wachstum vorausgesagt; diese Einschätzung konnte das Unternehmen dank der erfreulichen Entwicklung im Laufe des Berichtsjahres sogar nach oben korrigieren.

Trotz erheblicher Investitionen in Personal und Technologie entwickelten sich auch die Ergebniswerte entsprechend des allgemeinen Geschäftsverlaufes. Die robuste Konjunktur der Automobilwirtschaft und die hervorragenden Beziehungen zu den zentralen Kunden nutzte paragon, um einerseits die Umsatz- und Ergebnisdaten voranzutreiben und andererseits, um die Weichen für die weitere Entwicklung des Unternehmens zu stellen. Parallel konnte paragon die Bankverbindlichkeiten weiter deutlich reduzieren und gleichzeitig die freie Liquidität ausbauen. Auch hier erreichte das Unternehmen die Prognosen des Vorstandes in vollem Umfang.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bis zum Herbst prägte eine recht schwungvolle Konjunktur die deutsche Wirtschaft im Jahr 2011. Dabei erwiesen sich die privaten Konsumausgaben nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW, Kiel) und des Statistischen Bundesamtes (Destatis) als ein wesentlicher Treiber der guten Entwicklung. Die deutliche Zunahme der verfügbaren Einkommen stützte die stabile Konjunktur.

Berechnungen von Destatis ergaben, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) der deutschen Wirtschaft im Gesamtjahr um 3,0 % höher lag als im Vorjahr. Damit setzte sich der konjunkturelle Aufholprozess auch im zweiten Jahr nach der Wirtschaftskrise fort. Der wirtschaftliche Aufschwung fand dabei hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte statt.

Die Wachstumsimpulse kamen 2011 vor allem aus dem Inland. Die privaten Konsumausgaben legten preisbereinigt mit 1,5% so stark zu wie zuletzt vor fünf Jahren. Daneben war das abgelaufene Jahr von einer kräftigen Investitionsdynamik gekennzeichnet. Es wurde deutlich mehr in Ausrüstung (preisbereinigt: +8,3 %) und Bauten (preisbereinigt: +5,4 %) investiert als ein Jahr zuvor.

Der Außenhandel hatte zwar einen geringeren Anteil am BIP-Wachstum als die Binnennachfrage, zeigte sich aber weiterhin dynamisch. Deutschland exportierte im Jahr 2011 preisbereinigt 8,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als in 2010. Der Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Exporten und Importen, steuerte 0,8 Prozentpunkte zum BIP-Zuwachs bei.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland übertrug sich auf den Arbeitsmarkt. Erstmals konnte die 41-Millionen-Marke bei den Erwerbstätigen überschritten und damit der bisherige Höchstwert aus dem Vorjahr um 535.000 Personen oder 1,3 % übertroffen werden. Dieses Wachstum verteilte sich prozentual gleichermaßen auf die Zahl der Arbeitnehmer mit Wohnort in Deutschland (+478.000 auf rund 36,50 Millionen) und auf die Zahl der Selbstständigen (+57.000 auf rund 4,55 Millionen). Der Strukturwandel in den Wirtschaftsbereichen setzte sich fort: Im Jahr 2011 hatten fast zwei Drittel der Erwerbstätigen (73,8 %) einen Arbeitsplatz im Dienstleistungssegment.

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen nach Berechnungen von Destatis im Jahresdurchschnitt 2011 gegenüber 2010 um 2,3%. Damit lag die Jahresteuerrate signifikant höher als in den beiden Vorjahren (2010: +1,1 %; 2009: 0,4 %). Für 2011 wurden sowohl im Gesamtjahr als auch in allen einzelnen Monaten

Inflationsraten von 2 % und mehr ermittelt. Vor allem die Energiepreise waren für den deutlichen Anstieg der Jahresteuerrate in 2011 verantwortlich.

Wirtschaftsleistung im Euroraum

Innerhalb des Euroraums verzeichnete Deutschland im Berichtsjahr eine bemerkenswert positive Entwicklung. Bezüglich des Handels der einzelnen Mitgliedsstaaten erzielte Deutschland nach Angaben der Statistischen Ämter der Europäischen Union (Eurostat) den höchsten Überschuss (+129,2 Mrd. Euro von Januar bis Oktober 2011), gefolgt von Irland und den Niederlanden. Das Vereinigte Königreich (-98,2 Mrd. Euro) und Frankreich (-72,5 Mrd. Euro) verbuchten dagegen die größten Defizite. Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Euroraum eine Trendwende: Im November 2011 wuchs die Handelsbilanz um 6,9 Mrd. Euro, während sie im gleichen Monat 2010 noch um 2,3 Mrd. Euro zurückgegangen war. Auch die Auftragseingänge in der Industrie (+1,6% im Oktober 2011) legten im Vergleich zum Vorjahr zu.

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum bezifferte Eurostat im Dezember 2011 auf 2,7 %; ein Jahr zuvor hatte sie noch bei 2,2 % gelegen. Die niedrigsten Durchschnittswerte über zwölf Monate gab es in Schweden (1,4 %) sowie in Slowenien und in der Tschechischen Republik (jeweils 2,1 %).

Entwicklung der Automobilbranche

In robuster Verfassung präsentierte sich der Weltautomobilmarkt im Jahr 2011. Die USA, China, Indien und Russland wiesen nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) zum Teil zweistellige Zuwachsraten auf. Demgegenüber ging der westeuropäische Pkw-Markt leicht um 1 % auf 12,8 Mio. Einheiten zurück. Der japanische Pkw-Markt erholte sich nach dem Unglück von Fukushima schneller als erwartet. Insgesamt verzeichnete der Weltmarkt für Neuwagen eine Steigerung um 6 % auf 65,4 Mio. Einheiten. Die deutschen Pkw-Hersteller haben in vielen Regionen der Welt weitere Marktanteile gewonnen; erstmals verkauften sie in den USA mehr als 1 Mio. Light Vehicles.

Ein starkes Wachstum von 10% auf 12,7 Mio. Fahrzeuge prägte den US-Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks). Im Dezember 2011 stieg der Absatz um 9 %, so dass für das gesamte Jahr 1,24 Mio. Einheiten abgesetzt werden konnten. Die deutschen Hersteller erhöhten ihren Marktanteil in den USA im siebten Jahr in Folge auf nunmehr 8,2 %.

Nach überaus dynamischen Zuwächsen legte der chinesische Markt weiter zu, wenn auch mit etwas geringeren Wachstumsraten als in der Vergangenheit. Das Volumen des Gesamtjahres lag mit 12,2 Mio. Pkw um 8% über dem Vorjahreswert. Ein erfreuliches Ergebnis lieferte der indische Markt zum Ende des Jahres: Dank der 207.300 Einheiten im Dezember 2011 (+9 % zum Vorjahr) stiegen die Pkw-Zahlen in diesem Land trotz restriktiver Geldpolitik und höherer Spritpreise um 6% auf 2,5 Mio. Neuzulassungen.

Auf dem russischen Light Vehicles-Markt setzte sich der Aufschwung fort. Mit einem Anstieg um 39% auf knapp 2,7 Mio. Einheiten verlief das Gesamtjahr 2011 äußerst erfreulich. Auch hier konnten die deutschen Hersteller ihren Marktanteil ausbauen, und zwar von 16,1% auf 18% oder knapp 500.000 Fahrzeuge. Der für Deutschland ebenfalls wichtige brasilianische Markt wuchs um 3 % auf gut 3,4 Mio. Light Vehicles.

Erwartungsgemäß zeigte sich der westeuropäische Pkw-Markt im abgelaufenen Jahr mit mehr als 12,8 Mio. Neuzulassungen nahezu stabil (-1%). In den einzelnen Ländern gab es im Dezember große Unterschiede: Während Deutschland um 6% auf 244.500 Einheiten zulegen konnte, verzeichneten Frankreich (-18 %) und Italien (-15%) erhebliche Rückgänge. Einige kleinere EU-Staaten erzielten speziell im Dezember beachtliche Zuwachsraten, beispielsweise Belgien (+67 %), Niederlande (+53 %) und Griechenland (+50 %).

Zweistellige Wachstumsraten prägten zum Jahresende auch den japanischen Pkw-Markt. Rund 290.000 neu zugelassene Pkw im Dezember 2011 bedeuteten ein Plus von 21 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Insgesamt lag das Jahresvolumen mit 3,5 Mio. Fahrzeugen dennoch deutlich unter dem Vorjahreswert (-16 %).

In Deutschland wurden 2011 gut 3,17 Mio. Pkw neu zugelassen (+9%), der Marktanteil deutscher Hersteller legte dabei auf über 70% zu. Im Dezember stieg auch der Auftragseingang aus dem Inland mit 4% weiter an. Im Gesamtjahr erreichten die deutschen Hersteller ein Ausfuhrvolumen von mehr als 4,5 Mio. Pkw (+7%). Damit wurde der deutliche Rückgang des Jahres 2009 innerhalb von nur zwei Jahren aufgeholt und ein neuer Höchststand erzielt. Im Dezember setzten die Auftrags-eingänge aus dem Ausland mit einem Anstieg um 10% gegenüber Vorjahr den positiven Trend fort. Die Pkw-Produktion in Deutschland erreichte im Gesamtjahr 2011 mit nahezu 5,9 Mio. Fahrzeugen ebenfalls einen Rekordwert.

B. Geschäftsverlauf und Lage der paragon AG

Eine stabile Geschäftsentwicklung kennzeichnete das Geschäftsjahr 2011 der paragon AG. Die robuste Konjunktur der Automobilwirtschaft nutzte das Unternehmen, um einen deutlichen Umsatzanstieg und erneut ein überproportionales Wachstum bei den Ergebnissen zu erzielen. Gleichzeitig präsentierte paragon im Laufe des Jahres 2011 mehrere Neuheiten im Produktportfolio, die das Kerngeschäft im Segment der Mensch-Maschine-Schnittstelle sinnvoll erweitern und darüber hinaus ein weiteres Segment begründen.

Der breit gefächerte Kundenstamm, die enge Verbindung als Direktlieferant zu den zentralen Kunden sowie das umfangreiche Spektrum mit 150 einzelnen Produkten unterstützten die positive Entwicklung. Die frühzeitige Ausrichtung auf die Megatrends im Automobilbereich (Komfort, Sicherheit, Gesundheit) bildete in Kombination mit einer aktiven Produktentwicklung die Grundlage für eine exponierte Marktposition als Nischenanbieter.

Schrittweise erschließt sich paragon neben der Mensch-Maschine-Schnittstelle mit den sechs Produktgruppen Luftqualität, Antriebsstrang, Akustik, Schrittmotoren, Media-Interfaces und Cockpit weitere Anwendungen im Automobil. Erste Produkte aus zusätzlichen Tätigkeitsfeldern stellte das Unternehmen im Rahmen der Inter-

nationalen Automobil Ausstellung (IAA) im Herbst 2011 in Frankfurt/Main vor. Dabei handelte es sich um einen Baukasten für die Elektromobilität, den paragon zunächst im Bereich „Leichte Nutzfahrzeuge“ etablieren will. Weitere Anwendungen rund um das Thema Effizienz befinden sich bereits in der Entwicklung.

Zweigniederlassungen

Neben dem Unternehmenssitz Delbrück ist paragon mit Zweigniederlassungen in Nürnberg, Suhl und St. Georgen tätig. Die bewährte Aufgabenverteilung und das gute Zusammenspiel der Standorte trugen in erheblichem Maß zum Erfolg des Geschäftsjahres 2011 bei:

Unternehmenssitz Delbrück

Vertrieb, Einkauf, Finanzen
Entwicklung Luftqualität, Antriebsstrang, Akustik, Elektromobilität

Zweigniederlassung Nürnberg

Entwicklung Media-Interfaces, Cockpit

Zweigniederlassung Suhl

Zentrales Produktionswerk

Zweigniederlassung St. Georgen

Entwicklung und Produktion Schrittmotoren.

Steuerungssysteme

Ständige Innovationen, flache Hierarchien, schnelle Prozesse und eine effiziente Organisation der Arbeitsabläufe prägen die täglichen Aktivitäten bei paragon. Diese Vorzüge eines Mittelständlers verbindet das Unternehmen mit der Integrationsstärke eines typischen Großunternehmens. Die spezielle Kombination von Innovation und Integration ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil und macht das Profil von paragon in besonderer Weise aus.

paragon legt großen Wert auf ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem. Neben einem kontinuierlichen Controlling der Wochen-, Monats- und Jahresplanungen gehören die klassischen Finanz- und Rentabilitätskennzahlen wie Cashflow, Aufwandsquoten,

EBIT bzw. EBITDA und EBIT-Marge zu den wichtigsten Steuerungsgrößen.

Auf Basis einer monatlichen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung erhalten der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der paragon AG ein ausführliches Risikoreporting. Diese Berichte zeigen mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich auf und dienen als Grundlage zur Lösungsfindung. In Ergänzung dazu diskutiert und erörtert der erweiterte Führungskreis von paragon regelmäßig die aktuelle geschäftliche Entwicklung, den Ausblick und besondere Geschäftsvorfälle des laufenden Geschäftsjahres.

Vermögens- und Finanzlage

Die Zahlen des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 werden im Folgenden mit den Werten der Periode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 verglichen. Das vorangegangene Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 2010 wird als Vergleichsgröße nicht herangezogen, damit eine bessere Vergleichbarkeit der Zahlen gegeben ist.

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. Dezember 2011 um 2,0 Mio. Euro auf 41,4 Mio. Euro (Vorjahr: 43,5 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist vor allem auf den Werteverzehr des Sachanlagevermögens i. H. v. 1,0 Mio. Euro zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich von 18,2 Mio. Euro auf 17,1 Mio. Euro. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen der Berichtsperiode zurückzuführen. Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 1,0 Mio. Euro auf 24,3 Mio. Euro (Vorjahr: 25,3 Mio. Euro). Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 3,5 Mio. Euro ist auf das am 1. Juli 2011 gestartete Factoring von Kundenforderungen zurückzuführen. Infolge des Forderungsankaufs durch die GE Capital Bank AG stehen paragon zum Stichtag weitere flüssige Mittel in Höhe von 2,8 Mio. Euro unmittelbar zur Verfügung. Dadurch wurde der Finanzmittelfonds deutlich gestärkt, so dass der paragon AG ein weiteres wichtiges Instrument zur kurzfristigen Finanzierung zur Verfügung

steht. Die Verzinsung dieses Guthabens erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die flüssigen Mittel (15,3 Mio. Euro) beinhalten daher neben den laufenden Guthaben bei Kreditinstituten (8,4 Mio. Euro) und dem Guthaben aus dem Factoring (2,8 Mio. Euro) unter anderem das Anderkonto „Insolvenzmasse“ in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro) und das Anderkonto „Quotenausschüttung“ in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro). Beide Konten stehen unter der Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters. Nach der Aufhebung der Insolvenz am 1. Juni 2010 darf die paragon AG zwar wieder über die Insolvenzmasse verfügen; der ehemalige Insolvenzverwalter finanziert mit dem erstgenannten Anderkonto ggf. noch auflaufende Rechtsanwalts- und Steuerberatungskosten. Der darüber hinausgehende Betrag steht der paragon AG zu. Über das Quotendarlehen wird die Zahlung an die Insolvenzgläubiger finanziert. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden 9,1 Mio. Euro ausgeschüttet.

Die Kapitalstruktur wird zum Stichtag durch den Anstieg des Eigenkapitals um 5,3 Mio. Euro geprägt, der bei leicht gesunkener Bilanzsumme zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 23,7 % führt.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtszeitraum um 3,3 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von langfristigen Darlehen i. H. v. 2,4 Mio. Euro sowie aus der Auflösung von Sonderposten i. H. v. 0,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Euro-Darlehen, für deren wesentlichen Teil die Zinssätze fest für eine Laufzeit bis 2020 vereinbart sind. Die Tilgung erfolgt über monatliche bzw. quartalsweise Annuitäten.

Unter den langfristigen Rückstellungen ist die Pensionsrückstellung um 0,1 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) gestiegen.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten

reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist zum einen die Rückzahlung von Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 2,4 Mio. Euro sowie der Rückgang der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen i. H. v. 1,7 Mio. Euro. Die kurzfristigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus den Rückstellungen für ausstehende Gut-schriften i. H. v. 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) sowie den Rückstellungen für Gewährleistungsan-sprüche i. H. v. 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) zusammen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug zum 31. Dezember 2011 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verminderte sich durch Investitionen in das Sachanlagevermögen i. H. v. 2,1 Mio. Euro und Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände i. H. v. 1,4 Mio. Euro. Die Reduzierung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit resultiert insbesondere aus der Rückzahlung von langfristigen Darlehen i. H. v. 6,4 Mio. Euro. Der Finanzmittelbestand beinhaltet ausschließlich die flüssigen Mittel.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 erzielte paragon einen Umsatz von 67,1 Mio. Euro (Vorjahr: 60,4 Mio. Euro). Dies stellt eine Steigerung um 11,1% gegenüber dem Vorjahr dar und ist auf die starke Marktposition des Unternehmens in Verbindung mit der guten Konjunkturlage der Automobilindustrie in 2011 zurückzuführen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 1,3 Mio. Euro auf 33,7 Mio. Euro. Bezogen auf die erwirtschafteten Umsatzerlöse verbesserte sich die Materialaufwandsquote dank verbesserter Einkaufskonditionen um 3,5 Prozentpunkte auf 50,2% (Vorjahr: 53,7%). Der Personalaufwand ist um 4,2 Mio. Euro gestiegen, was auf Neueinstellungen sowie die Übernahme von Mitarbeitern der früheren paragon finesse GmbH zum 1. September 2010 zurückzuführen ist.

Das EBIT wurde vor allem aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse und der verbesserten Materialaufwands-

quote um 69,6% von 5,2 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro signifikant gesteigert. Damit erhöhte sich die EBIT-Marge von 8,6% auf 13,2%.

Das Finanzergebnis (1,3 Mio. Euro; Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) ist durch den Zinsaufwand im Zusammenhang mit den langfristigen Darlehen geprägt. Die Refinanzierung paragons wurde im Juni 2010 umgesetzt, so dass die Finanzaufwendungen im Vergleich der Kalenderjahre zwar absolut um 0,6 Mio. Euro angestiegen, sich jedoch unter Bezugnahme auf eine 12-Monatsbasis relativ gleichmäßig entwickelt haben. Grund hierfür sind vor allem die in 2011 getätigten Sondertilgungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro.

Die Ertragsteuern stiegen im Geschäftsjahr 2011 aufgrund des positiven operativen Ergebnisses auf 2,2 Mio. Euro.

Insgesamt erwirtschaftete paragon zum 31. Dezember 2011 ein Periodenergebnis in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr, um a. o. Effekte bereinigt: 3,8 Mio. Euro). Infolge dessen betrug das Ergebnis je Aktie (EPS) bei 4,115 Mio. Aktien einen Wert von 1,30 Euro (Vorjahr, um a. o. Effekte bereinigt: 0,92 Euro).

Gesamtbeurteilung der Lage der paragon AG

Der Vorstand ist mit der Entwicklung der paragon AG im Geschäftsjahr 2011 sehr zufrieden. Neben dem guten operativen Ergebnis konnten wichtige Grundlagen für den weiteren Ausbau der Wettbewerbsposition gelegt werden.

C. Mitarbeiter

paragon beschäftigte zum 31. Dezember 2011 an den vier Standorten des Unternehmens in Deutschland 343 Mitarbeiter und 60 Leiharbeiter. Gegenüber dem Status zum 31. Dezember 2010 (304 Mitarbeiter und 39 Leiharbeiter) hat sich die Belegschaft dank der guten Geschäftsentwicklung um insgesamt 60 Personen erhöht. Auf die einzelnen Standorte entfielen zum 31. Dezember 2011 folgende Zahlen (Mitarbeiter/Leiharbeiter): Delbrück (58/3), Suhl (196/51), Nürnberg (29/3) und St. Georgen (60/3).

Der Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum 16,7 Mio. Euro. Dabei entfielen 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) auf Lohn- und Gehaltskosten, 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) auf soziale Abgaben sowie 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) auf den Aufwand für Altersvorsorge. Die Aufwendungen für Leiharbeiter betragen im Berichtszeitraum 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro).

D. Vergütung des Vorstands

Der Vorstand der paragon AG bestand im Berichtszeitraum aus dem Alleinvorstand Herrn Klaus Dieter Frers. Die Vergütung des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat festgelegt und überprüft. Die Vergütung setzte sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Vorteile aus Aktienoptionen sind nicht angefallen. Die erfolgsabhängige Tantieme orientierte sich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens in der abgelaufenen Berichtsperiode, insbesondere am EBITDA. Zur Höhe und Zusammensetzung der Vergütung des Vorstands wird auf die Angaben im Konzernanhang verwiesen.

E. Investitionen

Im Berichtszeitraum tätigte die paragon AG Investitionen in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Insbesondere die Investitionen in Maschinen, Anlagen und Werkzeuge für neue Produkte haben zu diesen gestiegenen Ausgaben geführt.

Im Investitionsplan der paragon AG für das Geschäftsjahr 2012 sind 4,1 Mio. Euro für Ersatzinvestitionen sowie Neuanlagen geplant. Alle Investitionsvorhaben sollen aus dem betrieblichen Cashflow finanziert werden.

F. Grundsätze des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements bei paragon ist eine angemessene Eigenkapitalquote. In diesem Bereich erzielte das Unternehmen aufgrund der posi-

ven wirtschaftlichen Entwicklung und dem daraus resultierenden Jahresüberschuss im Laufe des Geschäftsjahres 2011 eine Verbesserung um mehr als 100 % auf 9,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro). Infolgedessen konnte die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2011 von 23,7% gegenüber dem Vorjahr (10,3 %) mehr als verdoppelt werden.

Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. In der Berichtsperiode hat paragon keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Im Zuge der in 2010 erfolgten Neuordnung der Fremdfinanzierung, die auch im Geschäftsjahr 2011 weiter reduziert wurde, werden von dem maßgebend finanzierenden Kreditinstitut keine Finanzkennzahlen (sog. „Financial Covenants“) gefordert.

G. Forschung und Entwicklung

Intensiv arbeiten die Ingenieure von paragon daran, mit neuen Produkten die gute Marktposition des Unternehmens weiter zu stärken. Dabei ist die Entwicklungsverantwortung für die einzelnen Produktgruppen auf drei Standorte verteilt: Luftqualität, Antriebsstrang, Akustik und Elektromobilität am Unternehmenssitz Delbrück, Media-Interfaces und Cockpit in Nürnberg sowie Schrittmotoren in St. Georgen.

In Delbrück arbeiteten die Entwickler im Jahr 2011 unter anderem an der Ausrüstung eines Kundengetriebes mit dem Allgangsensor, an der Serienfreigabe für das Redesign der Rückfahrkamera und an einem intelligenten Ansteuer-Controller für Schritt- und Uhrenmotoren. Außerdem ging es um Optimierungen und Aktualisierungen von bestehenden Produkten. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete der Baukasten für Elektromobilität mit Komponenten in einheitlichem Firmendesign. Eine Weltneuheit stellte dabei der Range Extender mit Integration in die Klimaanlage und optionalem Wasserstoffbetrieb dar.

Zu den wichtigsten Entwicklungsprojekten am Standort Nürnberg zählten die cTablet Docking Station zur Integration eines Tablet-Computers in das Fahrzeug, das Universal Phone Tray mit Antennenkopplung zur drahtlosen Anbindung von Mobiltelefonen sowie das Intercom Seat System zur Verbesserung der Kommunikation im Fahrzeuginnenraum. Im vierten Quartal 2011 standen ein Konzept für den digitalen Audio-Bus, Optimierungen der Software von Borduhren und der Start der Serienentwicklung der cTablet Docking Station im Blickpunkt.

Insgesamt investierte paragon im Berichtszeitraum 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro) in den Bereich Forschung und Entwicklung.

H. Beschaffung

Die Abteilung Materialwirtschaft von paragon arbeitet nach eindeutigen, klaren Grundsätzen, die sich seit Jahren bewährt haben. Herausragende Qualität, leistungsfähige Lieferanten und innovative Materialbeschaffung bildeten auch im Geschäftsjahr 2011 die Eckpfeiler der Einkaufsphilosophie des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit starken Partnern stellte sich im Berichtszeitraum als richtige Maßnahme heraus, um die teilweise sehr ehrgeizigen Produktionsziele auch bei kurzfristigen und großvolumigen Abrufen durch die Automobilhersteller gewährleisten zu können.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2011 rund 33,7 Mio. Euro (Vorjahr: 32,4 Mio. Euro). Daraus ergibt sich eine Materialaufwandsquote (Material im Verhältnis zum Umsatz) in Höhe von 50,2 %; im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte sie 53,7 % betragen.

I. Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unternehmensentwicklung hat paragon ein umfangreiches Risikomanagementsystem etabliert. In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmens-

bereichen wird die Unternehmensführung über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Darüber hinaus enthält das Reporting – neben den Chancen im Markt und in der Unternehmensentwicklung – eine Einschätzung zu den Risiken sowie Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Da das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gesetzlich nicht definiert ist, lehnen wir uns an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem an (IDW PS 261). Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind und folgende Zielsetzungen haben:

- a) Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (inkl. Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- b) Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- c) Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand der paragon AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Grundsätze, Verfahrensanweisungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des

rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

In Anbetracht der Größe und geringen Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Die Kontrollaktivitäten adressieren diejenigen Kontrollrisiken, die hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Wesentliche Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten sind:

- Identifikation der wesentlichen Kontrollrisiken mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- Prozessunabhängige Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands der paragon AG
- Kontrollaktivitäten im Rechnungswesen und im Controlling der paragon AG, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichts bereitstellen, inklusive der erforderlichen Funktionstrennung und eingerichteter Genehmigungsprozesse,
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Informationen sicherstellen.

Markt und Branche

paragon verfügt seit Jahren über eine starke Marktposition als anerkannter und innovativer Automobilzulieferer. Das Geschäftsjahr 2011 hat gezeigt, dass das Unternehmen die Stellung als Direktlieferant der wichtigsten Premiumhersteller in Europa für eine entsprechend erfolgreiche Firmenentwicklung nutzen kann. Naturgemäß hat die konjunkturelle Entwicklung der

Automobilindustrie auch zukünftig wichtigen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsituation des Unternehmens, zumal sich paragon seit einigen Jahren voll auf die Automobilelektronik konzentriert. Durch die konsequente Fokussierung auf Marktnischen und die enge Bindung an zentrale Kunden ergibt sich die Chance, neue Umsatzpotenziale zu erschließen.

Generell identifiziert paragon Absatzchancen und Risiken über ein umfassendes Vertriebscontrolling. Dabei werden Markt- und Wettbewerbsdaten analysiert, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum erstellt sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung geführt. Die Unabhängigkeit gegenüber einzelnen Produktsegmenten und Kunden erhöht paragon durch den Ausbau der Produktpalette und die Ausweitung der Kundenbasis. Der Verlust eines bedeutenden Kunden könnte dennoch große Auswirkungen haben. Aufgrund der mehrjährigen Vertragslaufzeit für eine Fahrzeugbaureihe würde sich der Verlust eines bedeutenden Kunden frühzeitig ankündigen. paragon begegnet diesem Risiko zum einen durch umfassende Entwicklungsarbeit, neuen Produkten und hervorragenden Kundenservice, zum anderen durch detaillierte Auftragsbestandsanalysen im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems.

Mit einer aktiven Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der Endkunden (Fahrzeuginsassen) hebt sich paragon von einem Großteil der Automobilzulieferer ab. Darin liegt für den Elektronikhersteller paragon eine wesentliche Chance, da schon heute ein Großteil der Schlüsselinnovationen im Automobil auf den Bereich Elektrik/Elektronik zurückzuführen ist. Mit der Fokussierung auf die Aspekte Komfort, Sicherheit und Gesundheit sowie die Erschließung weiterer Aktivitäten zur Effizienzsteigerung im Bereich Elektromobilität hat paragon die Megatrends in der Branche im Visier. Nicht ausgeschlossen ist aber, dass eine Produktentwicklung nicht die erwarteten Stückzahlen erreicht. paragon begegnet diesem Risiko neben der langjährigen Markterfahrung u. a. auch durch einen intensiven Dialog mit den Entwicklungsabteilungen der Automobilhersteller.

Forschung und Entwicklung

Als innovativer Zulieferer und Direktlieferant der Automobilindustrie ist paragon in einer Vielzahl von Entwicklungsprojekten mit Kunden engagiert. Wesentliche Abweichungen von den Projektzielen in zeitlicher und monetärer Hinsicht können Kosten- und Rechtsrisiken (z. B. Vertragsstrafen) nach sich ziehen. Durch ein laufendes Entwicklungs- und Projektcontrolling unter Setzung von Zeit- und Aufwandszielen begegnet paragon diesen Risiken. Der Bereich Forschung und Entwicklung erschließt zusätzliche Potenziale für paragon bei bestehenden Kunden, aber auch bei neuen Auftraggebern. Durch die Nutzung der vorhandenen Vertriebskanäle lassen sich Zusatzgeschäfte mit neuen Produkten, die das bisherige Portfolio sinnvoll ergänzen, besonders gut generieren. Kontinuierliche Investitionen in Maschinen und Anlagen stellen sicher, dass die Betriebseinrichtung stets aktuell ist und den hohen Anforderungen der Automobilindustrie entspricht.

Beschaffung und Produktion

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich viele Rohstoffe verteuert. Durch den weltweiten Preiswettbewerb in den für paragon relevanten Bereichen sowie durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und langfristige Lieferantenbeziehungen konnte paragon einen wesentlichen Teil der Beschaffung und der Einstandspreise absichern. Aktuell bezieht das Unternehmen mehr als 90% des Einkaufswertes in Europa, der restliche Einkauf erfolgt in Asien und in den USA. Die Zahlungsbedingungen entsprechen dem Branchendurchschnitt. Einkaufswährung ist der Euro, zu einem geringen Anteil auch der US-\$ (2011: 3,7 Mio. US-\$). Darüber hinaus optimiert paragon mit kontinuierlichen Verbesserungen die Produktions- und Logistikstrukturen und steigert somit fortlaufend die Effizienz des Produktionsprozesses.

Informationstechnologie

Mit der Zunahme der vertikalen Integration der Geschäftsprozesse auf Basis der eingesetzten Informationstechnologie und der umfangreichen Vernetzung mit Hilfe des Internets in allen Bereichen des Unternehmens steigen im selben Maße die informationstechnischen Risiken wie der Ausfall von Hardware oder der

unbefugte Zugriff auf Daten und Informationen der Gesellschaft. Um mögliche Gefahren abzuwenden, hat paragon in Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen von der Prävention bis zur Intervention entwickelt, die Daten und IT-Infrastruktur schützen. Zudem investiert paragon laufend in moderne Informationstechnologie, so dass die Prozesse im Unternehmen noch stabiler werden.

Liquidität und Finanzierung

Da die sich die Geschäftstätigkeiten der paragon AG im Wesentlichen auf das Inland bzw. auf den Euroraum konzentrieren, haben Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite nur eine sehr begrenzte Auswirkung. Nichtsdestotrotz werden diese Risiken anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen überwacht. Zurzeit werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

Die Zahlungsfähigkeit sichert paragon durch eine umfassende Liquiditätsplanung und -kontrolle ab. Diese Planungen werden auf lang-, mittel- und kurzfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Über das Factoring-Engagement mit der GE Capital Bank AG hat die paragon AG zudem die Möglichkeit einer kurzfristigen Finanzierung.

Zinsänderungsrisiken sind bei paragon nahezu ohne Bedeutung, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten feste Zinssätze vereinbart sind. Für die zentrale Finanzierung durch die Deutsche Kreditbank (DKB) besteht zudem keine Vereinbarung über die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants).

Gesamtrisiko

Der Vorstand der paragon AG bewertet stets in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Risiken. Mit einer signifikanten Tilgung der Verbindlichkeiten hat das Unternehmen das Gesamtrisiko im Geschäftsjahr 2011

weiter reduziert. Allerdings bleibt die weitere Entwicklung des Unternehmens eng mit der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie verbunden.

Allgemeinen Marktrisiken wird das Unternehmen auch in Zukunft ausgesetzt sein. Durch die volle Konzentration auf die Automobilwirtschaft begrenzt paragon allerdings mögliche Risiken. Die langjährig bei den Kunden etablierten Produkte beinhalten Potenziale zur Ausweitung und Weiterentwicklung. Hinzu kommen mögliche positive Effekte durch die Etablierung des Bereichs Elektromobilität neben den angestammten Produkten, die zur Mensch-Maschine-Schnittstelle zählen.

Bis zur Freigabe des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 durch den Vorstand lagen mit Ausnahme der Gewerbesteuer der Gemeinde Delbrück keine ertragsteuerlichen Veranlagungen für das Jahr 2010 vor. Wie zu den vorangegangenen Stichtagen wurden zum 31. Dezember 2011 in Bezug auf den steuerlichen Sanierungsgewinn keine Rückstellungen für Ertragsteuern passiviert. Dies erfolgte unter der Prämisse, dass die Ertragsteuern auf den Sanierungsgewinn der Berichtsperioden der Jahre 2009 und 2010 nach Abzug der ertragsteuerlichen Verlustvorträge entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 27. März 2003 (BStBl 2003 I S. 240 ff.) aus sachlichen Billigkeitsgründen erlassen wird. Sollte der Erlass der Ertragsteuern auf diesen Sanierungsgewinn nicht erfolgen, würden die darauf anfallenden Ertragsteuern den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Die Bewertung der Rückstellung für Ertragsteuern des Veranlagungszeitraums 2010 basiert im Weiteren auf wesentlichen Annahmen hinsichtlich der Unterscheidung der insolvenzbedingten Erträge und Aufwendungen (Sanierungsgewinn) vom Betriebsergebnis. Diesbezüglich sind unterschiedliche Rechtsauffassungen zwischen Finanzverwaltung und paragon denkbar, die zu einer höheren oder niedrigeren Steuer des Veranlagungszeitraums 2010 führen können, auch wenn es zum gegenwärtigen Zeitpunkt dafür keine Hinweise gibt.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine weiteren Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Vielmehr besteht für

paragon die Chance, die grundsätzliche positive Stimmung in der Automobilwirtschaft und insbesondere bei den wichtigsten Automobilherstellern in Europa für den weiteren Unternehmenserfolg zu nutzen. Dank der engen Beziehungen zu diesen Kunden kann paragon von dem weiteren Wachstum, das diese Unternehmen angekündigt haben, unmittelbar profitieren.

J. Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel

Gemäß den Vorschriften des § 289 Abs. 4 HGB gibt die paragon AG die folgenden Erläuterungen:

Kapital

Das Grundkapital der paragon AG setzte sich zum 31. Dezember 2011 aus 4.114.788 Stück Aktien mit einem Nennwert von 1,00 Euro zusammen. Das gezeichnete Kapital betrug 4.114.788 Euro. Das Kapital ist um bis zu 1.750.000 Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital III).

Das bedingte Kapital III dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 nach Maßgabe der Anleihebedingungen gegen bar begeben werden. Die Ermächtigung ist bis zum 30. April 2012 wirksam.

Alle Aktien sind dividendenberechtigt. Nach Kenntnis des Vorstands bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine direkte Beteiligung an der paragon AG von über 10 % besteht durch den Vorstandsvorsitzenden Klaus Dieter Frers (51,32%). Sofern Arbeitnehmer der paragon AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, unterliegen diese keinen Beschränkungen in ihrer unmittelbaren Stimmrechtsausübung.

Vorstand

Der Vorstand der paragon AG umfasste zum 31. Dezember 2011 ein Mitglied: Herr Klaus Dieter Frers, zugleich

Vorsitzender des Vorstands. Darüber hinaus galten die Vorschriften der §§ 84, 85 des deutschen Aktiengesetzes (AktG).

Der Vorstand der paragon AG verpflichtete sich stetig dem Unternehmensinteresse sowie der Erhaltung und Steigerung des Unternehmenswertes. Ferner bekleidete das Vorstandsmitglied kein Aufsichtsratsmandat. Unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestand keine Vereinbarung innerhalb des Vorstandsvertrags, dass der Vorstand unter bestimmten Bedingungen Entschädigungen erhält.

K. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB mit der Erklärung gemäß § 161 AktG kann dauerhaft auf der paragon-Homepage unter [www.paragon-online.de/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.paragon-online.de/Investor%20Relations/Corporate%20Governance) eingesehen werden und ist im Geschäftsbericht, Abschnitt „Corporate Governance“ abgedruckt.

L. Umwelt- und Arbeitsschutz

Die paragon AG fühlt sich einem ausführlichen Umwelt- und Arbeitsschutz verpflichtet. Zum Zweck des wirtschaftlichen Erfolges unter besten Bedingungen hat das Unternehmen bereits vor einigen Jahren umfangreiche Maßnahmen und Schulungen im Bereich Arbeitsschutz in die Arbeitsprozesse implementiert. Diese Maßnahmen führten zu verbesserten Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter, geringerer Belastung der Arbeitskräfte und somit einer reduzierten Krankheitsrate sowie einer Verminderung des Unfallrisikos.

Zudem engagiert sich paragon durch eine regelmäßige Überprüfung der Fertigungsprozesse aktiv im Bereich des Umweltschutzes und garantiert durch strikte Kontrollen die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Die produzierenden Zweigniederlassungen sind nach der Umweltnorm DIN EN ISO zertifiziert. Gleichzeitig gewährleistet paragon durch den Einsatz modernster

Fertigungstechnologien einen sorgsamsten Umgang mit Rohstoffen und Energieressourcen. Dieses Umweltmanagement ist fest in die Arbeitsprozesse implementiert und leistet anhand eines fundierten Qualitätsmanagements einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

M. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, über die an dieser Stelle berichtet wird.

Mit der Firma KarTec GmbH, Forchheim, wurden Verträge abgeschlossen; KarTec wird paragon bezüglich der neuen Produktgruppe Karosserie-Kinematik unterstützen.

Zum 1. Mai 2012 wird die Gründung der paragon-Vertriebsniederlassung Shanghai (China) angestrebt.

N. Berichterstattung über die voraussichtliche Entwicklung

Die Unternehmensplanung der paragon AG beruht auf Umsätzen, die kundenspezifisch bis auf die Teilebene heruntergebrochen wird. Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben. Wesentliche Parameter wie Preisänderungen im Einkauf oder im Vertrieb sowie mögliche Kostensteigerungen im Personalbereich oder Steueränderungen werden in die Planung integriert. Das fortlaufend aktualisierte Risikomanagementsystem erlaubt es dem Unternehmen, Risiken früh zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

Bereits zum Jahresende 2011 ist die weltweite Konjunktur nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ins Stocken geraten. Zur Jahreswende 2011/2012 stand die Wirtschaft unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise im Euroraum, von Unsicherheit

über den Zustand des Finanzsektors, von Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der finanzpolitischen Diskussion in den Vereinigten Staaten und einer recht schwachen Dynamik in den Schwellenländern. Obgleich keine Verschärfung der Vertrauenskrise erwartet wird, würden sich diese Belastungen zum Jahresanfang 2012 noch merklich auswirken. Die Zunahme der Weltproduktion dürfte sich nach Angaben des IfW auf eine Rate von 3,4% einpendeln; für 2012 wird wieder eine etwas stärkere Zunahme des globalen BIP auf 4,0% erwartet.

Die hohe Unsicherheit im Euroraum wird sich zu Beginn des Jahres 2012 voraussichtlich auch auf die Nachfrage der Haushalte und Unternehmen in Deutschland auswirken. Das IfW geht zudem von negativen Impulsen im Außenhandel aus, da die Produktion in wichtigen Handelspartnerländern sinken dürfte. Bereits im Sommer soll die Konjunktur in Deutschland allerdings wieder an Fahrt gewinnen, so dass das BIP in den Jahren 2012 und 2013 um 0,5% bzw. 1,7% expandieren dürfte. Keine größeren Spuren erwartet das Institut durch die konjunkturelle Schwächephase auf dem Arbeitsmarkt. Vielmehr soll die Arbeitslosigkeit im Durchschnitt beider Jahre weiter sinken. Die Inflationsrate dürfte mit 1,8% – 2,0% im Vergleich zu anderen Euroländern auf einem hohen Niveau bleiben.

Die Automobilwirtschaft sieht der Verband der Automobilindustrie (VDA) vor einem harten Arbeitsjahr. Es wird erwartet, dass der Weltautomobilmarkt in 2012 um 4% auf rund 68 Mio. Pkw zunehmen wird. VDA-Präsident sprach beim Neujahrsempfang des Verbandes von guten Voraussetzungen für die deutsche Wirtschaft. Obwohl der Wettbewerb an Schärfe zulegen werde, wollen die heimischen Hersteller auf dem Weltmarkt weitere Anteile gewinnen. Der Verband ist optimistisch, dass die deutschen Konzernmarken, die aktuell jedes fünfte Auto weltweit produzieren, ihre Marktposition noch ausbauen können. Die Bedeutung der Branche für Deutschland wird durch eine weitere Zahl deutlich: Nach VDA-Angaben hängt zusammen mit den indirekt Beschäftigten jeder siebte Arbeitsplatz am Auto.

Unternehmensentwicklung

Das Geschäftsjahr 2011 hat die Erwartungen der paragon AG in vollem Umfang erfüllt. Das Unternehmen konnte bei Umsatz- und Ertragswerten die eigenen Prognosen erfüllen, das Eigenkapital weiter stärken und den Verschuldungsgrad in dem angestrebten Umfang deutlich zurückführen. In Verbindung mit der guten Konjunktur in der Automobilindustrie kann paragon positiv auf das Jahr 2012 schauen. Die allgemein im ersten Halbjahr erwartete Schwächephase der Wirtschaft wird das Unternehmen mit den vorliegenden Aufträgen voraussichtlich ohne nennenswerte Negativeinflüsse absolvieren können; für das zweite Halbjahr 2012 sollte paragon dann von der wieder anziehenden Konjunktur profitieren können.

Für die weitere Unternehmensentwicklung hat der Vorstand der paragon AG im abgelaufenen Geschäftsjahr wichtige Grundlagen gelegt. Mit der Berufung eines Bereichsvorstandes Operatives Geschäft (COO) und der Einstellung eines Leiters Strategische Unternehmensentwicklung ist die Führungsebene erweitert worden. Der Firmengründer und Vorstandsvorsitzende hat dadurch mehr Freiraum und Unterstützung bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens, das sich neben der Mensch-Maschine-Schnittstelle zukünftig weiteren Tätigkeitsfeldern im Automobilbereich widmen wird.

Im Blickpunkt steht der Bereich der Elektromobilität, der neben den Aspekt Komfort, Sicherheit und Gesundheit zu einem immer wichtigeren Thema für die Automobilhersteller werden wird. Damit korrespondiert der Wunsch vieler Verbraucher, ein umweltfreundliches Fahrzeug zu fahren und die bereits vorhandenen technischen Möglichkeiten optimal zu nutzen. Mit dem Aufbau eines Baukastens für Elektromobilität hat paragon hier bereits einen ersten Meilenstein gesetzt.

Aufgrund der Marktentwicklung nimmt das Unternehmen im Bereich der Elektromobilität zunächst kleine Nutzfahrzeuge in das Visier. Beim innerbetrieblichen Transport und beim innerstädtischen Verkehr gibt es schließlich schon heute konkrete Anwendungen und Bedarfe für rein elektrische angetriebene Fahrzeuge.

Für den Pkw-Verkehr prognostizieren die führenden Hersteller dagegen erste Modelle frühestens für das Jahr 2013.

Den Kunden im Bereich der Elektromobilität bietet paragon einen Baukasten, der bereits im Laufe des Jahres 2012 serienreif wird, mit allen Systemkomponenten aus einer Hand. Die ersten Präsentationen auf der Internationalen Automobil Ausstellung (IAA) im September 2011 und auf der Leitmesse für Elektromobilität „eCarTec“ im November 2011 zeigen, dass entsprechender Bedarf vorhanden ist. Dabei hat unter anderem der Reichweitenverlängerer (Range Extender Extra15), der weltweit erstmalig die Klimatisierung ohne Reichweitereinbuße möglich macht und optional mit Wasserstoff betrieben werden kann, das Interesse auf sich gezogen. Neben Vertrieb und Produktion baut paragon ein Zentrum für Applikation in Delbrück auf, das die Kunden bei der Integration der Komponenten im Fahrzeug unterstützt.

In 2012 wird paragon erste Schritte in Richtung Karosserie-Kinematik gehen. paragon sieht hier große Chancen für die Entwicklung von neuen Produkten mit beweglichen Karosserie-Komponenten.

Auch im angestammten Geschäftssegment Mensch-Maschine-Schnittstelle entwickelt sich paragon dynamisch weiter. Das bewährte Produktportfolio wird kontinuierlich aktualisiert und um neue Anwendungen erweitert. Hier ist insbesondere die cTablet Docking Station zu nennen, mit der ein Tablet-Computer perfekt in die Fahrzeugumgebung eingepasst werden kann. Auch dieses System wird im Laufe des Jahres 2012 für den Markt verfügbar sein.

Das Asien-Geschäft wird voraussichtlich ab 1. Mai 2012 die paragon-Vertriebsniederlassung Shanghai (China) vorantreiben.

Vor dem Hintergrund der vorhandenen Aufträge, der voraussichtlichen Entwicklung der Wirtschaft und insbesondere der Automobilindustrie sowie der bald verfügbaren Neuheiten erwartet der Vorstand der paragon AG in den Jahren 2012 und 2013 ein weiteres Um-

satzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Die Ergebniswerte (EBIT) werden sich in Relation zum Jahr 2011 entsprechend entwickeln. Diese Prognose ist bewusst konservativ gewählt, da die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Finanzkrise in einigen Euroländern nicht exakt eingeschätzt werden kann. Mittel- und langfristig hat paragon hervorragende Perspektiven, die sich auch in den Kennzahlen des Unternehmens ausdrücken werden.

Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen beruhen auf Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Delbrück, 24. Februar 2012



Klaus Dieter Frers
Vorstandsvorsitzender

Leitthema:
Innovationen bei paragon

Innovationen bei paragon



Auszeichnung: Parlamentarischer Staatssekretär Thomas Rachel überreichte den Innovationspreis MARKTVISIONEN an Klaus Dieter Frers.

Dank ständiger Innovationen hat sich paragon eine starke Marktposition als Automobilzulieferer erarbeitet. Dabei konzentriert sich das Unternehmen konsequent auf Marktnischen, in denen außergewöhnliche Ideen umgesetzt und mit Höchstleistungen verbunden werden. Im Laufe der Firmengeschichte ist diese Strategie von paragon mehrfach ausgezeichnet worden, im Herbst 2011 erneut mit einem begehrten Innovationspreis.

Gegen starke Konkurrenz hat paragon den Innovationspreis MARKTVISIONEN für das Gurtmikrofon belt-mic[®] gewonnen. Bei dem Wettbewerb setzte sich das Produkt gegen 102 innovative Beiträge aus 98 Unternehmen durch. Die Preisverleihung vor mehr als 200 Gästen nahm der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Thomas Rachel, vor.

Die Jury des Innovationspreises MARKTVISIONEN lobte den hohen Innovationsgrad des Gurtmikrofons, das aufgrund der Verbindung von Webverfahren, Elektronikintegration und der hohen Sprachqualität einzigartig sei. Nach Auskunft der RWTH Aachen hat das belt-mic® durch die Verbindung von Textil und Elektronik einen weltweiten Alleinstellungsanspruch. Besonders herausgestellt wurde der interdisziplinäre Prozess, der ein hochkomplexes Produkt zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis hervorgebracht habe.

Der aktuelle Preis reiht sich ein in eine Kette von Auszeichnungen, die Unternehmensgründer Klaus Dieter Frers und paragon für Innovationen im Laufe der nunmehr 24-jährigen Firmengeschichte erhalten haben. Los ging es bereits Anfang 1990er-Jahre mit

dem LUDWIG für eine besonders gelungene Firmen-gründung. Auch für vorbildliche Unternehmensführung und beispielhafte Prozesse ist paragon mehrfach be-lohnt worden, unter anderem mit der Verleihung des OSKAR FÜR DEN MITTELSTAND.

Für das Gurtmikrofon bekam paragon schon vor der Markteinführung eine Auszeichnung. Dabei handelt es sich um den SPE Automotive Division Award für innovative Kunststoffteile im Fahrzeug, der in der Branche besser bekannt ist als KUNSTSTOFF-OSKAR. Der kürzlich verliehene Innovationspreis MARKTVISIONEN stellt eine wertvolle Erweiterung der Palette dar, wird aber gewiss nicht die letzte Auszeichnung für Innovationen made by paragon sein.



Preise: LUDWIG „Jungunternehmer des Jahres“ (1992), OSKAR für den Mittelstand (2000), Innovationspreis MARKTVISIONEN (2011), PREMIER „Großer Preis des Mittelstands“ (2006), SPE AWARD „parts & components“ (2010) und Entrepreneur des Jahres (2006).

Hands-on-Mentalität fördern

Innovationen sind bei paragon kein Zufall, sondern das Ergebnis eines speziellen Produktfindungsprozesses. Im Interview erläutern die beiden Entwicklungschefs Ralf Mönkemöller (Delbrück) und Dr. Gerhard Wessels (Nürnberg), wie das Unternehmen in so schneller Abfolge neuartige Ideen zu marktreifen Produkten macht. Langjährig bewährte Abläufe und einzigartiges Know-how tragen entscheidend dazu bei.

Was zeichnet den Innovationsprozess bei paragon aus?
DR. WESSELS: „Bei paragon ist das ständige Streben nach Innovationen ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Erfahrungen aus dem täglichen Geschäft fließen unmittelbar in neue Ideen ein. So entstehen quasi aus der aktuellen Serienfertigung oftmals Ansätze für die Innovationen von morgen.“

MÖNKEMÖLLER: „In der Produktfindungsrunde arbeiten wir sehr strukturiert und zielgerichtet. Dabei scheuen wir uns nicht vor Neuem, sondern streben gerade danach, Themenfelder zu besetzen, die noch niemand entdeckt hat. In diesem Umfeld spielen Schutzrechte eine immer bedeutendere Rolle. Unsere Patente sind ein bedeutender Teil des Unternehmenswertes von paragon.“

In welcher Hinsicht unterscheidet sich das Unternehmen dadurch von den üblichen Automobilzulieferern?
DR. WESSELS: „Strategische Runden zur Entwicklung neuer Produkte gibt es überall. Wir gehen allerdings so konsequent vor, dass die ganze Firma in die Überlegungen einbezogen wird. In einem mehrstufigen Prozess werden die Ideen bewertet und gefiltert...“





MÖNKEMÖLLER: „... und paragon hat den Vorzug, dass alle Verantwortlichen die Produktpalette kennen und in der Diskussion etwas beisteuern können. Auf diese Weise kommen wir zu gemeinsamen Bewertungen. Dadurch vermeiden wir langwierige Entscheidungsprozesse, die am Ende doch zu keinem Ergebnis führen.“

Wie stellt paragon sicher, dass aus den verabschiedeten Konzepten tatsächlich Innovationen werden, die vom Markt akzeptiert werden?

MÖNKEMÖLLER: „Seit der Firmengründung machen wir nicht in erster Linie etwas, das der Kunde von uns verlangt. Wir ermitteln und analysieren selber die Probleme und Bedürfnisse beim Autofahren und entwickeln neuartige Ansätze für Lösungen, die Vorteile für die Insassen und die Automobilhersteller gleichermaßen bringen.“

Welche Rolle spielen die engen Beziehungen zu den Premiumherstellern für den Innovationsprozess?

DR. WESSELS: „Natürlich pflegen wir den persönlichen Dialog mit den Verantwortlichen der Hersteller. Aus diesen Gesprächen und den tiefen Einblick in das gedankliche Umfeld der Fahrzeugproduzenten schöpfen wir neue Ideen oder auch zusätzliche Sicherheit für unsere Überlegungen.“

Gibt es ein Anforderungsprofil, das Ingenieure erfüllen müssen, um fester Bestandteil des Innovationsteams bei paragon zu werden?

MÖNKEMÖLLER: „Wir bieten unseren Entwicklern Freiräume, um ihre Ideen zu entwickeln und zu präsentieren. Natürlich gibt es gewisse Spielregeln, aber jeder Mitarbeiter hat viele Gestaltungsmöglichkeiten. Das

ganze Unternehmen profitiert davon, wenn die kreativen Mitarbeiter nicht in ein starres Korsett gepresst werden. Wir sagen einem Mitarbeiter nie: Das darfst Du nicht.“

DR. WESSELS: „Genau deshalb ist eine Hands-on-Mentalität bei paragon sehr gefragt. Wir freuen uns über kreative Köpfe, die sich verwirklichen wollen und Spaß am Gestalten haben. Dabei ist eine hohe Flexibilität ebenfalls wichtig, denn die Arbeit an unterschiedlichen Themenfeldern ist auch ein persönlicher Gewinn für den einzelnen Mitarbeiter.“

In welchen Bereichen sehen Sie an Ihrem Standort das größte Potenzial für Innovationen?

DR. WESSELS: „In Nürnberg ist die mechanische Integration und bei Media-Interfaces der sichere und authentifizierte Zugang zu den Fahrzeugsystemen ein Schwerpunkt der Zukunft. Bei der Bedienung geht es um Sensierungstechnologien sowie um das Zusammenspiel von Haptik und Aktorik. Auch interne Innovationen sind gefragt, beispielsweise bei der Standardisierung von Borduhren.“

MÖNKEMÖLLER: „Im Laufe des Jahres 2012 sehe ich für Delbrück vor allem Ansätze in der Positionssensorik für den Antriebsstrang. Auch in den Bereichen Luftqualität und Akustik verfolgen wir neue Ideen, die zur Optimierung unserer Prozesse und Produkte führen werden.“



Seit 1988 innovativ

Luftgütesensor AQS®

Verhindert das Eindringen von gesundheitsschädlichen Gasen aus der Außenluft durch die Lüftungsanlage in den Innenraum



Luftaufbereitungssystem AQC

Beseitigt unangenehm riechende, gesundheitsschädliche Keime und Bakterien am Verdampfer der Klimaanlage



Gurtmikrofon belt-mic®

Optimiert die Sprachqualität beim Mobiltelefonieren im Fahrzeug und steigert die Erkennungsrate bei Sprachbediensystemen



Kupplungswegsensor

Erfasst kontinuierlich die Position des Kupplungspedals und liefert Zusatzinformationen für die Motorsteuerung



cTablet Docking Station

Integriert einen individuell konfigurierbaren Tablet-Computer perfekt und sicher in das Fahrzeug (Kooperation mit der iconmobile group)



Anzeigeeinstrument mit LCD-Display

Kombiniert ein Doppelzeiger-Instrument mit frei programmierbaren Displays für Zusatzinstrumente



Luftverbesserungssystem AQI

Verbessert mit Hilfe künstlicher Ionisierung aktiv die Luftqualität in der Fahrzeugkabine



Zylinder-Niere-Mikrofon noise-mic plus

Halbiert die Fläche und erleichtert die Integration durch ein Gehäuse in Zylinderform und ein Mikrofon mit Nierencharakteristik



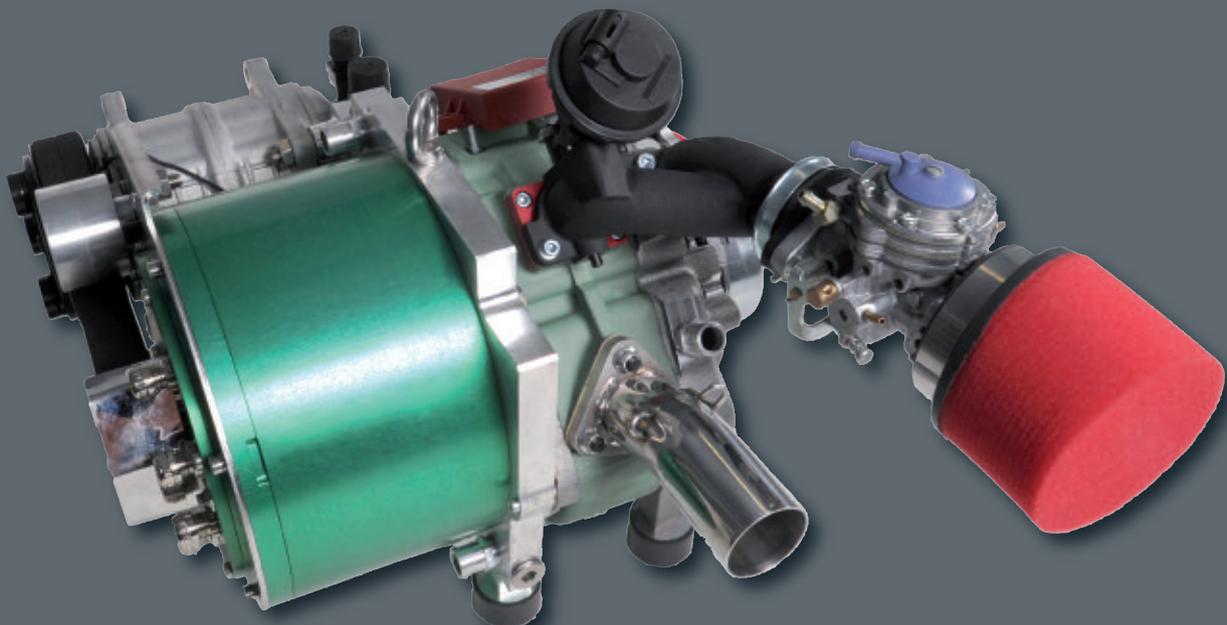
Start-Stopp-Sensor

Erkennt auf Basis eines induktiven, magnetlosen Messprinzips die Neutralposition in Handschaltgetrieben



Range Extender ExtRa15

Erhöht den Nutzungsgrad eines Elektrofahrzeugs ohne Einschränkung der Klimatisierung des Innenraums (optional mit Wasserstoffbetrieb)



Neues für die Zukunft

Mensch-Maschine-Schnittstelle

Dank weiterer Neuerungen wird die ohnehin breit gefüllte Produktpipeline von paragon in den nächsten Jahren signifikanten Zuwachs erhalten. So werden die bestehenden Lösungen in den einzelnen Produktgruppen sinnvoll ergänzt. Dabei hat paragon Komfort, Sicherheit, und Gesundheit der Fahrer und Beifahrer im Visier. Atmen, Sprechen, Hören, Sehen, Bedienen, Sitzen, Lenken und Schalten – daraus erwachsen die Innovationen von morgen.

ATMEN

Neben den Luftgütesensoren und den Systemen zur Luftqualitätsverbesserung beschäftigt sich paragon u. a. mit der Beduftung im Fahrzeug-Innenraum.

BEDIENEN

Die erfolgreichen Bedienteile im Cockpit führen das Unternehmen zu neuen Tätigkeitsbereichen wie kapazitiven Bedienfeldern und Gestenerkennung.

SPRECHEN

Die vielfältigen Mikrofon-Varianten, darunter das weltweit einmalige Gurtmikrofon belt-mic[®], bilden die Basis für höherwertige Systeme. Dazu gehören der digitale Audiolink und ein Voice Gateway.

SITZEN

Zukunftsweisende Lösungen für Klimasensoren, einen Wellness-Sitz und ein Acoustic Seat System werden paragon sukzessive auch zu einem Anbieter in diesem Themengebiet machen.

HÖREN

Mobile Kommunikation im Fahrzeug wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit. Das drahtlose Laden ist dabei ebenso wichtig wie die Optimierung der Verständigung innerhalb des Automobils.

LENKEN

Bereits seit vielen Jahren verfügt paragon über umfangreiche Kompetenz im Bereich der Multifunktionslenkräder. Eine Nullweg-Hupe ergänzt das Portfolio für die Lenkung.

SEHEN

Die Kompetenz für Anzeigeelemente und Schrittmotoren nutzt paragon, um Baukästen für die Bereiche Cockpit und Schrittmotoren zu erstellen. In der Konzeptphase befindet sich außerdem ein Hybrid-Schrittmotor.

SCHALTEN

Das Spektrum der vielfältigen Sensoren für den Antriebsstrang und Shift-by-wire-Systeme wird noch breiter. Hinzukommen werden beispielsweise ein Allgangsensor und ein 3D-Sensor.



Effizienz

Auch in dem neuen Unternehmensbereich geht es um Lösungen, an die bislang in dieser Form noch niemand gedacht hat. Die in der Konzeptphase bzw. in der Entwicklung befindlichen Ideen werden schon bald zu marktfähigen Produkten, so dass die Innovationsdynamik bei paragon noch zunehmen wird. Die Aktivitäten in den Bereichen Elektromobilität und Karosserie-Kinematik sind der Anfang einer weiterführenden Firmenentwicklung.

ELEKTROMOBILITÄT

Der Baukasten für Elektromobilität in Pkw und Nutzfahrzeugen wird wie angekündigt noch im Laufe des Jahres 2012 für den Markt verfügbar sein. In diesem ganzheitlichen System befinden sich ein Energiespeicher (PowerPack 100), ein neuartiger Range Extender mit Integration in die Klimaanlage (ExtRa15), ein Motor Controller (MoDrive 40), ein DC/DC Converter (DCCon 12) und ein Onboard Charger (ChargeOn 400).

KAROSSERIE-KINEMATIK

Effiziente Aerodynamik, optimaler Strömungsabriss und gezielte Luftführung kennzeichnen die Lösungen, die paragon entwickelt. Die zukünftigen Produkte werden gekennzeichnet durch ein integriertes Design, eine mehrdimensionale Bewegung auf begrenztem Raum und eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen Umwelteinflüsse. Neben Aerodynamik-Lösungen sind vielfältige weitere Kinematik-Systeme für das Automobil im Fokus.

Bilanz der paragon AG, Delbrück, zum 31. Dezember 2011

in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	D(1)	3.281	3.080
Sachanlagen	D(2)	13.272	14.250
Finanzanlagen	D(3)	0	0
Sonstige Vermögenswerte		159	151
Latente Steuern	C(9)	430	718
Langfristige Vermögenswerte gesamt		17.142	18.199
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	D(4)	6.865	6.472
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D(5)	486	3.910
Ertragsteueransprüche		230	195
Sonstige Vermögenswerte	D(6)	1.372	904
Flüssige Mittel	D(7)	15.330	13.790
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		24.283	25.271
Summe Aktiva		41.425	43.470

in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	D(8)	4.115	4.115
Kapitalrücklage	D(8)	3.478	7.753
Verlustvortrag		- 3.130	- 10.574
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis		5.335	3.169
Summe Eigenkapital		9.798	4.463
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	D(9)	224	444
Langfristige Darlehen	D(10)	12.298	14.727
Sonderposten für Zuwendungen	D(13)	2.709	3.467
Rückstellungen für Pensionen	D(11)	2.015	1.914
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten, gesamt		17.246	20.552
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	D(9)	220	441
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	D(10)	2.446	5.890
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D(12)	3.070	2.071
Sonstige Rückstellungen	D(14)	875	980
Ertragsteuerschulden	D(15)	700	408
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	D(12)	7.070	8.665
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gesamt		14.381	18.455
Summe Passiva		41.425	43.470

**Gesamtergebnisrechnung der paragon AG, Delbrück,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2011	01.06. – 31.12.2010
Umsatzerlöse	C(1); D(22)	67.055	35.250
Sonstige betriebliche Erträge	C(2)	1.863	4.255
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		63	322
Andere aktivierte Eigenleistungen	C(3)	1.343	113
Gesamtleistung		70.324	39.940
Materialaufwand	C(4)	- 33.670	- 18.651
Rohertrag		36.654	21.289
Personalaufwand	C(5)	- 16.721	- 7.911
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	C(7)	- 4.068	- 2.939
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	D(1)	- 106	- 114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	C(6)	- 6.938	- 5.758
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		8.821	4.567
Finanzerträge	C(8)	34	130
Finanzierungsaufwendungen	C(8)	- 1.353	- 847
Finanzergebnis		- 1.319	- 717
Ergebnis vor Steuern		7.502	3.850
Ertragsteuern	C(9)	- 2.167	- 681
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis		5.335	3.169
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	C(10)	1,30	0,77
Ergebnis je Aktie (verwässert)	C(10)	1,30	0,77
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	C(10)	4.114.788	4.114.788
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	C(10)	4.114.788	4.114.788

**Kapitalflussrechnung der paragon AG, Delbrück,
nach IFRS**

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2011		01.06. – 31.12.2010	
Ergebnis vor Steuern		7.502		3.850	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		4.068		2.939	
Finanzergebnis		1.318		717	
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		- 42		53	
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		- 1.761		1.565	
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen		- 758		- 737	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		- 216		0	
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anderer Forderungen und sonstiger Aktiva		165		2.303	
Abwertung auf immaterielle Vermögenswerte		106		114	
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		- 393		- 1.066	
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva		1.425		- 3.406	
Gezahlte Zinsen		- 1.249		- 847	
Gezahlte Ertragsteuern		- 1.587		- 449	
Cash-flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	D(21)		8.578		5.036
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		60		59	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 2.062		- 2.515	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 1.352		- 12	
Erhaltene Zinsen		33		130	
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	D(21)		- 3.321		- 2.338
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		- 6.399		- 1.490	
Gezahlte Beträge Insolvenzquote		- 292		- 8.739	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		639		14.061	
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus finance lease		- 441		- 306	
Nettozufluss aus Factoring		2.776		0	
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	D(21)		- 3.717		3.526
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		1.540		6.224	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		13.790		7.566	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	D(7; 21)	15.330		13.790	

Eigenkapitalveränderungsrechnung der paragon AG, Delbrück

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	B I L A N Z G E W I N N		Gesamt
			Verlust-vortrag	Jahresüberschuss/ Gesamtergebnis	
Stand 01.06.2010	4.115	7.753	- 10.574	0	1.294
Jahresüberschuss	0	0	0	3.169	3.169
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	3.169	3.169
Stand 31.12.2010	4.115	7.753	- 10.574	3.169	4.463

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	B I L A N Z G E W I N N		Gesamt
			Verlust-vortrag	Jahresüberschuss/ Gesamtergebnis	
Stand 01.01.2011	4.115	7.753	- 7.405	0	4.463
Jahresüberschuss	0	0	0	5.335	5.335
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	5.335	5.335
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	- 4.275	4.275	0	0
Stand 31.12.2011	4.115	3.478	- 3.130	5.335	9.798

Aktienbesitz der Organmitglieder per 31. Dezember 2011

Grundkapital: 4.114.788 Stück

	Aktien 31.12.2011
Vorstand, gesamt	2.111.730
Aufsichtsrat, gesamt	2.000
Organe, gesamt	2.113.730
in % vom Grundkapital	51,37

A. Informationen zur paragon AG

(1) Allgemeine Angaben

Die paragon Aktiengesellschaft (paragon AG oder paragon) mit Sitz in Delbrück, Schwalbenweg 29, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der paragon AG werden seit 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im geregelten Markt, Segment Prime Standard, gehandelt. Die paragon AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Paderborn eingetragen (HRB 6726). paragon entwickelt und produziert elektronische Komponenten sowie Sensoren für die Automobilindustrie.

Der Vorstand der paragon AG hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und den Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 am 24. Februar 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Jahresabschluss und Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 der paragon AG werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und sind auf der Internetseite der Gesellschaft (www.paragon-online.de) abrufbar.

B. Grundlagen und Methoden der Rechnungslegung

(1) Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Jahresabschluss der paragon AG zum 31. Dezember 2011 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt.

(2) Going Concern

Der Abschluss der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung „Going Concern“ aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

(3) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Jahresabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Jahresabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 durch den Vorstand und Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Unterzeichnung erfolgt am 24. Februar 2012. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten sämtliche Informationen über die Verhältnisse des Bilanzstichtages berücksichtigt werden.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, über die an dieser Stelle berichtet wird:

- Mit der Firma KarTec GmbH, Forchheim, wurden Verträge abgeschlossen; KarTec wird paragon bezüglich des neuen Bereichs Karosserie-Kinematik unterstützen.
- Durch die Einstellung zweier Mitarbeiter wird die Gründung der paragon-Vertriebsniederlassung Shanghai (China) zum 1. Mai 2012 ermöglicht.

(4) Neue Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer Standards

Bis zum 31. Dezember 2011 waren folgende überarbeitete und neue Standards des IASB sowie Interpretationen des IFRSIC durch die EU übernommen und mussten erstmalig verpflichtend angewendet werden:

- Im Januar 2010 veröffentlichte der IASB Änderungen an IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“. Die Änderungen beziehen sich auf Befreiungen für Erstanwender in Bezug auf IFRS 7 für Angaben zum beizulegenden Zeitwert und zum Liquiditätsrisiko. Die Änderungen müssen spätestens mit Beginn des ersten nach dem 30. Juni 2010 beginnenden Geschäftsjahres angewendet werden. Die Übernahme durch die Europäische Union erfolgte am 30. Juni 2010. Aus der Änderung ergab sich keine Auswirkung auf den Jahresabschluss.
- Im November 2009 veröffentlichte der IASB IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“. IFRIC 19 erläutert die Anforderungen der IFRS für den Fall, dass ein Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder vollständig durch Ausgabe von Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente tilgt. Die Änderungen müssen spätestens mit Beginn des ersten nach dem 1. Juli 2010 beginnenden Geschäftsjahres angewendet werden. Die Übernahme durch die Europäische Union erfolgte am 23. Juli 2010. Aus der Änderung ergab sich keine Auswirkung auf den Jahresabschluss.
- Im November 2009 veröffentlichte der IASB Änderungen zu IAS 24 „Related party disclosures“. Durch die Änderungen wurde die Definition einer nahe stehenden Person verdeutlicht sowie Vereinfachungen der Angabepflichten von Regierungen nahestehenden Unternehmen bestimmt. Die Änderungen müssen spätestens mit Beginn des ersten nach dem 1. Januar 2011 beginnenden Geschäftsjahres angewendet werden. Die Übernahme durch die Europäische Union erfolgte am 19. Juli 2010. Aus der Änderung ergab sich keine Auswirkung auf den Jahresabschluss.
- Im Mai 2010 veröffentlichte der IASB im Rahmen seiner jährlichen Aktualisierungen Verbesserungen an den IFRS (Annual Improvements Project 2008-2010). Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen der vorhandenen IFRS bzw. Änderungen, die sich aus zuvor an den IFRS vorgenommenen Modifikationen ergeben. Zusätzlich wurden Änderungen an insgesamt sieben Standards vorgenommen. Die Änderungen müssen spätestens mit Beginn des ersten nach dem 1. Januar 2011 beginnenden Geschäftsjahres angewendet werden. Die Übernahme durch die Europäische Union erfolgte am 19. Februar 2011. Aus der Änderung ergab sich keine Auswirkung auf den Jahresabschluss.
- Im November 2009 veröffentlichte der IASB Änderungen zu IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“. Die Erläuterung stellt eine Auslegung des IAS 19 dar und beschäftigt sich mit Zweifelsfragen hinsichtlich des Ansatzes eines „defined benefits asset“. Die nun vorgenommenen Änderungen beschäftigen sich mit dem Sonderfall, in dem Unternehmen bereits vorab Zahlungen leisten, um ihrer Mindestdotierungsverpflichtung nachzukommen. Die Änderungen müssen spätestens mit Beginn des ersten nach dem 1. Januar 2011 beginnenden Geschäftsjahres angewendet werden. Die Übernahme durch die Europäische Union erfolgte am 19. Juli 2010. Aus der Änderung ergab sich keine Auswirkung auf den Jahresabschluss.
- Im November 2009 veröffentlichte der IASB IFRS 9 „Financial Instruments“. Der Standard soll zusammen mit zwei weiteren Ergänzungen IAS 39 im Bezug auf Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ersetzen. Die Änderungen sollten bisher spätestens mit Beginn des ersten nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Geschäftsjahres angewendet werden. Im Dezember 2011 hat der IASB nun eine Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015 entschieden, da zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur Phase 1 des Projekts abgeschlossen ist. Phase 2 (Wertminderung) und Phase 3 (Hedge Accounting) befinden sich noch in der Diskussion. Um eine zeitgleiche Anwendung aller künftigen Vorschriften und des somit endgültigen IFRS 9 zu gewährleisten, hat der IASB den Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 nunmehr offiziell verschoben. Darüber hinaus kann auf die angepassten Vorjahreszahlen bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 verzichtet werden. Die Übernahme durch die Europäische Union erfolgte bisher nicht. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen bestimmen und einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.
- Im Oktober 2010 veröffentlichte der IASB Vorschriften zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten. Diese ergänzen die bereits bestehenden Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die bereits im November 2009 im IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht wurden. Die Änderungen müssen spätestens mit Beginn des ersten nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Geschäftsjahres angewendet werden. Die Übernahme durch die Europäische Union erfolgte bisher nicht. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen bestimmen und einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.
- Im Oktober 2010 veröffentlichte der IASB Änderungen an IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosure“. Diese betreffen die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten. Durch die erweiterten Offenlegungsvorschriften soll dem Bilanzleser unter anderem ermöglicht werden, die Beziehungen zwischen den übertragenen finanziellen Vermögenswerten und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten zu verstehen. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn eine unverhältnismäßig große Anzahl von Übertragungen rund um das Ende einer Berichtsperiode auftritt. Die Änderungen müssen spätestens mit Beginn des ersten nach dem 1. Juli 2011 beginnenden Ge-

schäftsjahres angewendet werden. Die Änderung wird keine Auswirkung auf den Jahresabschluss haben.

- Im Dezember 2010 veröffentlichte der IASB zwei kleinere Änderungen an IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“ veröffentlicht. Die erste Änderung ersetzt die Verweise auf den festen Umstellungszeitpunkt „1. Januar 2004“ durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“, so dass IFRS-Erstanwender Ausbuchungstransaktionen, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattgefunden haben, nicht nachträglich nach den IFRS Ausbuchungsvorschriften bilanzieren und die Darstellung entsprechend anpassen müssen. Die zweite Änderung gibt Anwendungsleitlinien, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag. Die Änderungen an IFRS 1 sind in „Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters“ dargestellt und treten zum 1. Juli 2011 in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die Europäische Union steht noch aus. Die Änderung wird keine Auswirkung auf den Jahresabschluss haben.
- Im Dezember 2010 hat der IASB in „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets“ Änderungen des IAS 12 Ertragsteuern veröffentlicht, die aus Vorschlägen resultieren, die in einem Standardentwurf im September zur öffentlichen Kommentierung herausgegeben wurden. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und der SIC 21 zurückgezogen. Die Änderungen müssen spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2011 beginnenden Geschäftsjahres angewendet werden. Die Übernahme durch die Europäische Union steht noch aus. Die Änderung wird keine Auswirkung auf den Jahresabschluss haben.
- Im Mai 2011 vervollständigte der IASB mit der Veröffentlichung des IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“, IFRS 11 „Joint Arrangements“ und IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ sowie den überarbeiteten Standards IAS 27 „Consolidated and separate financial statements“ und IAS 28 „Investments in associates“ seine Verbesserungen zu den Anforderungen an außerbilanzielle Aktivitäten und „Joint Arrangements“. IFRS 10 führt zur Einführung eines einheitlich anzuwendenden Konsolidierungsmodells und basiert auf den vorhandenen Prinzipien zur Identifizierung des beherrschenden Einflusses, nach denen ein (Tochter-)Unternehmen in den Konsolidierungskreis eines (Mutter-)Unternehmens aufgenommen werden muss. Zudem gibt der Standard weitere Hinweise die bei der Feststellung des beherrschenden Einflusses hilfreich sein sollen. Mit der Einführung des IFRS 10 werden SIC-12 „Consolidation – special purpose entities“ und Teile des IAS 27 ersetzt. IFRS 11 soll den Fokus auf eine stärkere Konzentration auf Ansprüche und Verpflichtungen bei Gemeinschaftsunternehmen legen und eine realitätsnähere bilanzielle Darstellung ermöglichen. Der Standard gestattet nur noch eine zulässige Bilanzierungsmethode von Gemeinschaftsunternehmen.

Mit dem Inkrafttreten des IFRS 11 werden SIC-13 „Jointly controlled entities – non-monetary contributions by venturers“ sowie IAS 31 „Investments in joint ventures“ und damit die Quotenkonsolidierung aufgehoben. Zu beachten sind die Änderungen von Begrifflichkeiten und der Typisierung des IAS 28, nach dem die Equity-Methode durchzuführen ist. IFRS 12 bildet einen neuen Standard bezüglich der Anforderungen an Angabepflichten im Anhang für alle Arten von gemeinschaftlich geführten Unternehmen inklusive Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen, Zweckgesellschaften und weitere außerbilanzielle Instrumente. Die neuen Standards sind für Geschäftsjahre mit Beginn ab 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist möglich. Die Übernahme durch die Europäische Union steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben.

- Im Mai 2011 hat der IASB IFRS 13 „Fair Value Measurement“ verabschiedet. Der Standard regelt, wie zum Fair Value bewertet wird, wenn ein anderer IFRS eine Fair Value-Bewertung oder Fair Value-Angabe vorschreibt. Welcher Posten der Bilanz zum Fair Value zu bewerten oder anzugeben ist, ist jedoch nicht in IFRS 13, sondern in den einzelnen Standards geregelt. Es gilt darüber hinaus eine neue Fair Value-Definition, die den Fair Value als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen charakterisiert. Die Übernahme durch die Europäische Union steht noch aus. Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkung auf den Jahresabschluss haben.
- Im Juni 2011 hat der IASB eine geänderte Version von IAS 19 „Employee benefits“ verabschiedet. Die wohl bedeutendste Änderung ist die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste durch die sog. Korridormethode. In Zukunft sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gänzlich und sofort erfolgsneutral im OCI (Other Comprehensive Income) zu erfassen. Weitere Änderungen sind die Darstellung bzw. Aufteilung von Änderungen der Nettoverbindlichkeit/ -vermögenswerte aus leistungsorientierten Vergütungsplänen sowie zusätzliche Anhangangaben zu Merkmalen und Risiken aus solchen leistungsorientierten Plänen. Die Übernahme durch die Europäische Union steht noch aus. Der geänderte IAS 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden. Die Gesellschaft wird die ggf. zu erwarteten Auswirkungen bestimmen und soweit erforderlich einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.
- Im Juni 2011 haben IASB und FASB die Änderungen zu IAS 1 „Presentation of financial statements“ verabschiedet. Die Änderungen sollen die Darstellung von Posten des OCI (Other Comprehensive Income) verbessern und zu einer Angleichung der Dar-

stellung zwischen den IFRS und den US-GAAP führen. Dabei soll das OCI in sog. recycelbare und nicht-recycelbare Posten unterteilt werden. Ähnlich soll mit den anfallenden Ertragsteuern im Falle eines Vor-Steuerausweises verfahren werden. Der Ansatz dieser Posten ist in separaten Standards geregelt. Durch die Änderungen erhofft sich der IASB mehr Konsistenz und eine höhere Vergleichbarkeit der Abschlüsse. Die Änderungen zu IAS 1 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Übernahme durch die Europäische Union steht noch aus. Eine vorzeitige Anwendung dieser Änderungen ist jedoch zulässig. Die Gesellschaft wird die ggf. zu erwartenden Auswirkungen bestimmen und soweit erforderlich einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.

- Im Oktober 2011 hat der IASB IFRIC 20 "Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine" verabschiedet. Die vom IFRSIC erarbeitete Interpretation regelt die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebergbau. Die Interpretation stellt klar, wann Abraumbeseitigungskosten für einen Vermögenswert anzusetzen sind und wie die Erst- sowie die Folgebewertung erfolgen soll. Die Übernahme durch die Europäische Union steht noch aus. IFRIC 20 ist erstmals für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen anzuwenden. Eine freiwillige frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkung auf den Jahresabschluss haben.
- Im Oktober 2011 hat der IASB Ergänzungen zu IAS 32 „Financial instruments: presentation“ sowie zu IFRS 7 „Financial instruments: disclosure“ verabschiedet. Mit der Änderung stellt der IASB die Saldierungsvorschriften für Finanzinstrumente klar. Bestehende Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sollen mit der Verabschiedung beseitigt werden. Ergänzend sollen Unternehmen in Zukunft Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, angeben. Die Übernahme durch die Europäische Union steht noch aus. Die Ergänzung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Zusatzangaben sind jedoch bereits für Geschäftsjahre bzw. Zwischenperioden ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben.

(5) Währungsumrechnung

Im Jahresabschluss von paragon werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In der Gesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr TEUR 30) und Kursgewinne in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr TEUR 27) enthalten. Diese Kursdifferenzen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

(6) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit folgender Ausnahme unverändert fortgeführt.

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte eine Anpassung des Ausweises der Altschulden bewertet zur Insolvenzquote aus den Bilanzposten sonstige Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in den Bilanzposten sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten. Nur die Vergleichsinformationen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst, da die Änderung des Ausweises nur auf den Stichtag 31. Dezember 2010 zurückwirkt und im Übrigen keinen wesentlichen Einfluss auf die Aussagekraft der frühesten Vergleichsperiode besitzt. Aus diesen Gründen entfällt die Darstellung der Bilanz zum Beginn dieser Vergleichsperiode (IAS 1.39 (c)). Die aus der Änderung resultierenden Auswirkungen werden unter „(12) Sonstige Verbindlichkeiten“ dargelegt.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtswährung nach IAS 21 „The effects of changes in foreign exchange rates“ ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Berichtsperiode bei paragon umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011. Mit Aufhebung des Insolvenzverfahrens durch Beschluss des Amtsgerichts Paderborn mit Wirkung zum 1. Juni 2010 wurde die Rechnungsperiode des Zeitraums der Insolvenz vom 1. Januar 2010 bis 31. Mai 2010 beendet. Die Hauptversammlung

Fremdwährung für 1 EUR	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.	GuV Durch- schnittskurs	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.	GuV Durch- schnittskurs
		01.12.2011		06.12.2010
US-Dollar (USD)	1,2932	1,3922	1,3253	1,3108

am 30. September 2010 hat daraufhin beschlossen, dass paragon ab dem 1. Januar 2011 zum Kalenderjahr als Geschäftsjahr zurückkehrt. Dadurch ergibt sich als Vergleichsperiode ein Rumpfgeschäftsjahr, das den Zeitraum vom 1. Juni 2010 bis zum 31. Dezember 2010 umfasst. In Folge dessen sind die Vorjahresbeträge nicht vollständig vergleichbar. Zur Verbesserung der Lesbarkeit wird nachfolgend im Rahmen der Angaben im Zusammenhang mit dem vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr einheitlich der Begriff „Vorjahr“ verwendet. Einzelne Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Posten werden in diesem Fall im Anhang gesondert erläutert. Die Gesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind.

Der Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, den Anhang, die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung. Ergänzend ist wie in den Vorjahren ein Lagebericht aufgestellt worden.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Patent- und spezifischen Kundenlösungen werden nur dann als immaterieller Vermögenswert zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die von IAS 38 „Intangible assets“ geforderte eindeutige Aufwandszurechnung möglich, die technische Realisierbarkeit und Vermarktung sichergestellt ist und die voraussichtliche Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens nachgewiesen wurde. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der projektbezogenen Gemeinkosten. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten,

betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zu jedem Bilanzstichtag werden hierfür die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wurde ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 „Impairment of assets“ durchgeführt. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Nutzungsdauern für interne Entwicklungskosten entsprechen den erwarteten Produktlebenszyklen und betragen zwischen 3 und 4 Jahren. Die Nutzungsdauern für Lizenzen, Patente und Software liegen zwischen 3 und 10 Jahren.

Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 20 bis 25 Jahre, bei technischen Anlagen zwischen 5 und 10 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-10 Jahre.

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgezogen. Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse („Finance Lease“) berücksichtigt, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum an dem

Vermögenswert verbunden sind, auf paragon übertragen werden. Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien eines Finanzierungsleasingverhältnisses nach IAS 17 „Leases“ erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Nutzungsbeginns mit dem niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt („Operating-Lease“), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die Aufwendungen aus diesen Leasingverhältnissen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis ihres wirtschaftlichen Gehalts zum Zeitpunkt des Abschlusses getroffen. Zu jedem Leasingverhältnis erfolgte eine Einschätzung dahingehend, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion umfasst die Veräußerung eines bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden Vermögenswerts an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrags. Es liegen insoweit zwei wirtschaftlich zusammenhängende Verträge (Kaufvertrag und Leasingvertrag) vor. Die Bilanzierung erfolgt beim Leasingnehmer jedoch als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrags erfolgt die Bilanzierung als Operating-Lease oder als Finanzierungsleasing.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Nach IAS 36.6 („Impairment of Assets“) entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value less cost to sell“) und dem Nutzungswert („Value in use“) des Vermögenswerts bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“/„CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, ob ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Notwendige Voraussetzung ist, dass die auf einer rechtsgeschäftlichen Grundlage in Form von Vereinbarungen oder Verträgen beruhenden Rechte oder Pflichten finanzielle Sachverhalte zum Inhalt haben.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, sonstige Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene originäre sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Klassifizierung entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Mit dem beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) werden die finanziellen Vermögenswerte Finanzanlagen und die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente bewertet. Finanzinstrumente der Kategorie Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten („At cost“) bilanziert. Die planmäßige Fortschreibung der Anschaffungskosten berücksichtigt Tilgungsleistungen und die Amortisation eines etwaigen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten und dem bei Fälligkeit zu erwartenden Zahlungseingang unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderungen durch Wertberichtigungen aufgrund der möglichen Uneinbringlichkeit.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Dazu gehören gemäß IAS 39 „Financial Instruments: recognition and measurement“ bei paragon insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. paragon klassifiziert die finanziellen Verbindlichkeiten in der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen und bewertet diese zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Tilgungsleistungen und der Amortisation eines etwaigen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten und der bei Fälligkeit zu erfüllenden Zahlungsverpflichtung unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus diesen finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder paragon seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (Durchleitungsvereinbarung), übernommen hat. Werden finanzielle Vermögenswerte übertragen, ist zu beachten, ob paragon (1) entweder alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (2) zwar alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen hat.

paragon erfasst einen neuen Vermögenswert, wenn (1) alle vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert übertragen wurden oder (2) alle mit dem Vermögenswert verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden, aber paragon die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben wurde oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit wesentlich neuen Vertragsbedingungen ersetzt oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit grundlegend geändert, wird dieser Austausch bzw. diese Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Bilanzierung einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht in Euro bestehen, werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Mittelkurs am Transaktionstag und in der Folge zu jedem Stichtag umgerechnet. Entstandene Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken klassifiziert oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ – gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Jahresabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuerminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können.

Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten.

Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten

Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit hierunter erfasste Forderungen im Rechtswege geltend gemacht werden, rechnet paragon fest mit der vollständigen Durchsetzbarkeit seiner bilanzierten Ansprüche. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten mit originären Restlaufzeiten bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Im Falle von Fremdwährungsposten erfolgt die Bewertung zum Fair Value. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 „Employee Benefits“. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge ergeben sich durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die in der Berichtsperiode auftreten, werden gemäß IAS 19.95 sofort erfolgswirksam verrechnet. Von der Möglichkeit, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erst dann erfolgswirksam zu berücksichtigen, wenn sie außerhalb einer Schwankungsbreite von 10% des Verpflichtungsumfanges liegen, wurde kein Gebrauch gemacht. Von dem Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19.93A vollständig im sonstigen Ergebnis zu erfassen und gemäß IAS 19.93D mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen, wurde ebenfalls kein Gebrauch gemacht. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungsverpflichtungen bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden gemäß IAS 20 „Accounting for government grants and disclosure of government assistance“ erfasst und in der Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Bilanzierung dieser Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nach IAS 20 nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen werden grundsätzlich in Form eines passiven Abgrenzungspostens berücksichtigt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit des wirtschaftlichen Gehaltes des zugrunde liegenden Vertrages eingeordnet. Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Geld- oder sonstigen Vermögenswerten abzüglich der direkt zurechenbaren externen Transaktionskosten erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert bilanziert.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass paragon der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberück-

sichtigt. Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten, wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen in Form von Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Erträge aus dem Verkauf von Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Versand der Erzeugnisse ein, da zu diesem Zeitpunkt die Wertschöpfung als abgeschlossen betrachtet wird. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying asset“ im Sinne des IAS 23 „Borrowing cost“ erfüllen.

(7) Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Aktivierete Entwicklungskosten

Zur Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten wurden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Diskontsätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsmitteln, die diese Vermögenswerte generieren, vorgenommen. Die Annahmen über den Zeitraum und die Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse basieren auf Erwartungen über die zukünftige Entwicklung des Auftragsbestands mit denjenigen Kunden, mit denen diese Entwicklungsprojekte durchgeführt werden.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann eine Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Schulden erforderlich ist.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2011 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 29,2% (Vorjahr: 29,2%). Darin sind einerseits ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15% und ein Solidaritätszuschlag

von 5,5% enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuerermessbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden.

Pensionsrückstellungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontsätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Diese Schätzungen unterliegen aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne wesentlichen Unsicherheiten.

Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2011 erhöhte sich der Diskontsatz verglichen mit dem 31. Dezember 2010 entsprechend der erwarteten langfristigen Marktzinsentwicklung von 5,37% auf 5,45%.

Anlagespiegel vom 01.06. bis 31.12.2010

in TEUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE			
	01.06.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2010	01.06.2010	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Wertmin- derungen nach IAS 36/38	Abgänge	31.12.2010	31.05.2010	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte												
Lizenzen, Patente, Software	17.965	12	0	0	17.977	14.211	722	0	0	14.933	3.754	3.044
Aktivierete Entwicklungskosten	359	0	0	0	359	137	72	114	0	323	222	36
Summe immaterielle Vermögenswerte	18.324	12	0	0	18.336	14.348	794	114	0	15.256	3.976	3.080
Sachanlagen												
Grundstücke und Gebäude	12.685	1.056	0	0	13.741	4.098	406	0	0	4.504	8.587	9.237
Technische Anlagen und Maschinen	15.677	671	0	210	16.558	12.003	1.359	0	0	13.362	3.674	3.196
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.876	525	- 65	156	7.492	5.662	380	0	- 12	6.030	1.214	1.462
Geleistete Anzahlungen	518	263	- 60	- 366	355	1	0	0	- 1	0	517	355
Summe Sachanlagen	35.756	2.515	- 125	0	38.146	21.764	2.145	0	- 13	23.896	13.992	14.250
Finanzanlagen												
Beteiligungen	266	0	- 266	0	0	86	0	0	- 86	0	180	0
Summe Finanzanlagen	266	0	- 266	0	0	86	0	0	- 86	0	180	0
Summe, gesamt	54.346	2.527	- 391	0	56.482	36.198	2.939	114	- 99	39.152	18.148	17.330

Anlagespiegel zum 31.12.2011

in TEUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE				
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2011	01.01.2011	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Wertmin- derungen nach IAS 36/38	Abgänge	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte												
Lizenzen, Patente, Software	17.977	209	0	0	18.186	14.934	977	0	0	15.911	3.043	2.275
Aktivierte Entwicklungskosten	359	1.144	0	0	1.502	322	68	106	0	496	36	1.007
Summe immaterielle Vermögenswerte	18.336	1.352	0	0	19.688	15.256	1.045	106	0	16.407	3.080	3.281
Sachanlagen												
Grundstücke und Gebäude	13.742	2	0	0	13.744	4.505	748	0	0	5.253	9.237	8.491
Technische Anlagen und Maschinen	16.558	145	- 35	278	16.945	13.362	1.660	0	- 19	15.003	3.196	1.942
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.493	373	- 10	321	8.177	6.031	615	0	- 9	6.637	1.462	1.540
Geleistete Anzahlungen	355	1.543	0	- 599	1.299	0	0	0	0	0	355	1.299
Summe Sachanlagen	38.148	2.062	- 45	0	40.165	23.898	3.023	0	- 28	26.893	14.251	13.272
Summe, gesamt	56.484	3.415	- 45	0	59.853	39.154	4.068	106	- 28	43.300	17.330	16.554

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %) auftreten.

C. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Die Umsatzerlöse der Berichtsperiode von TEUR 67.055 (Vorjahr: TEUR 35.250) entfallen mit TEUR 44.104 (Vorjahr: TEUR 26.185) auf das Inland und mit TEUR 22.951 (Vorjahr: TEUR 9.065) auf das Ausland.

Die Aufteilung und Aufgliederung der Umsatzerlöse nach strategischen Geschäftsfeldern sowie nach Regionen erfolgt im Kapitel „Segmentberichterstattung“.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen mit TEUR 758 (Vorjahr: TEUR 737), Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen mit TEUR 259 (Vorjahr: TEUR 223) sowie Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 212). Des Weiteren beinhaltet dieser Posten noch sonstige Erträge aus Zuschüssen vom Arbeitsamt, aus Kursdifferenzen, aus Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer sowie aus Mieten. Das Vorjahr enthält für Ausbuchungen von finanziellen Schulden im Zusammenhang mit der Umsetzung des Insolvenzplanes Sanierungsgewinne in Höhe von TEUR 2.531.

(3) Andere aktivierte Eigenleistungen

Soweit in der Berichtsperiode Entwicklungsprojekte die Voraussetzungen nach IAS 38.21 sowie IAS 38.57 erfüllen und aktiviert werden, sind unter den anderen aktivierten Eigenleistungen projektbezogene Entwicklungskosten erfasst. Die aktivierten Beträge sind innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Daneben beinhalten die aktivierten Eigenleistungen Herstellungskosten von Prüfanlagen für Automotiveprodukte.

in TEUR	01.01. – 31.12.2011	01.06. – 31.12.2010
Projektbezogene Entwicklungskosten	1.144	0
Herstellkosten von Prüfanlagen	199	113
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.343	113

(4) Materialaufwand

in TEUR	01.01. – 31.12.2011	01.06. – 31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.292	17.601
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.378	1.050
Materialaufwand	33.670	18.651

(5) Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode TEUR 16.721 (Vorjahr: TEUR 7.911) und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	01.01. – 31.12.2011	01.06. – 31.12.2010
Löhne und Gehälter	12.594	5.642
Soziale Abgaben / Aufwendungen für Altersversorgung	1.967	1.564
Personalleasing	2.160	705
Personalaufwand	16.721	7.911

Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	01.01. – 31.12.2011	01.06. – 31.12.2010
Angestellte	159	148
Gewerbliche Mitarbeiter	160	139
Personalaufwand	319	287

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten (TEUR 745, Vorjahr: TEUR 511), Kfz-Kosten (TEUR 525, Vorjahr: TEUR 221), Kosten für EDV und Telefon (TEUR 649, Vorjahr: TEUR 341), Kosten für Gebäudemieten und Energie (TEUR 1.440, Vorjahr: TEUR 743), Werbe- und Marketingkosten (TEUR 384, Vorjahr: TEUR 101), Kosten für betriebliche Versicherungen und Leasing (TEUR 263, Vorjahr: TEUR 233). Die in der Berichtsperiode unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten sonstigen Steuern betragen TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 12).

(7) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

(8) Finanzergebnis

in TEUR	01.01. – 31.12.2011	01.06. – 31.12.2010
Finanzerträge	34	130
Zinserträge	34	130
Finanzierungsaufwendungen	- 1.353	- 847
Sonstige Finanz- und Zinsaufwendungen	- 1.353	- 847
Finanzergebnis	- 1.319	- 717

Unter den sonstigen Finanz- und Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.124 ausgewiesen.

(9) Ertragsteuern

in TEUR	01.01. – 31.12.2011	01.06. – 31.12.2010
Laufende Steuern	1.880	573
Laufende Steuern Inland	1.880	573
Latente Steuern	287	108
Latente Steuern Inland	287	108
Ertragsteuern	2.167	681

Unter den laufenden Steuern werden Körperschafts- und Gewerbesteuer ausgewiesen. Ausländische Steuern sind in der Berichtsperiode nicht angefallen.

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2011 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 29,2% (Vorjahr: 29,2%). Darin sind einerseits ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15% und ein Solidaritätszuschlag von 5,5% enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermessbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden.

Bis zur Freigabe des Abschlusses durch den Vorstand am 24. Februar 2012 ist noch keine Körperschaftsteuerliche Veranlagung für 2010 erfolgt. Bei der Berechnung der laufenden Steuern des Vorjahres wurde berücksichtigt, dass die Ertragsteuern auf Sanierungsgewinne nach Abzug der vorhandenen Verlustvorträge entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 27. März 2003 (BStBl 2003 I S. 240 ff.) aus sachlichen Billigkeitsgründen erlassen werden.

Die aktivischen latenten Steuern betreffen zum Ende der Berichtsperiode ausschließlich das Inland und resultieren aus temporären Bewertungsunterschieden bei Sachanlagen und Pensionsrückstellungen. Die passivischen latenten Steuern betreffen zum Ende der Berichtsperiode ausschließlich das Inland, resultieren aus temporären Bewertungsunterschieden und entfallen auf immaterielle Vermögenswerte, die nach deutschem Steuerrecht nicht aktivierungsfähig sind sowie auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktivische und passivische latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in TEUR	31.12.2011		31.12.2010	
	akti- vische latente Steuern	passi- vische latente Steuern	akti- vische latente Steuern	passi- vische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	294	0	11
Sachanlagen	298	0	277	0
Forderungen und übrige Vermögensgegenstände	0	4	0	9
Pensionsrückstellungen	430	0	461	0
Aktive und passive latente Steuern vor Saldierung	728	298	738	20
Saldierung	- 298	- 298	- 20	- 20
Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung	430	0	718	0

Die Erhöhung der passivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 278 resultiert im Wesentlichen aus im Berichtsjahr vorgenommenen Aktivierungen von Entwicklungskosten bei den immateriellen Vermögenswerten. Die Verminderung der aktivischen latenten Steuern betrifft im Wesentlichen die Reduzierung von Buchwertunterschieden bei den Pensionsrückstellungen.

Körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge bestehen nicht.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der paragon AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung der paragon AG.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

in TEUR	01.01. – 31.12.2011	01.06. – 31.12.2010
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	7.502	3.850
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 29,2% (Vj. 29,2%)	2.191	1.124
Nicht steuerwirksamer Sanierungsgewinn	0	- 472
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	- 14	- 26
Sonstiges	- 10	55
Tatsächlicher Steueraufwand	2.167	681

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic) errechnet sich aus der Division des Ergebnisses der Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien betrug in der Berichtsperiode 4.114.788 (Vorjahr: 4.114.788).

Bei einem Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 5.335 (Vorjahr: TEUR 3.169) ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (basic) in Höhe von EUR 1,30 (Vorjahr: EUR 0,77).

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (diluted) wird grundsätzlich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt.

Aktionsoptionspläne führen grundsätzlich zu einer solchen potenziellen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie. Im Rahmen von Aktienoptionsplänen erhielten Führungskräfte in Vorjahren Optionsrechte zum Bezug von Aktien der paragon AG. Die letzten noch ausübaren Optionsrechte sind am 6. November 2010, also innerhalb des Geschäftsjahres vom 1. Juni 2010 bis zum 31. Dezember 2010, verfallen. Innerhalb des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 bestanden keine Optionsrechte mehr zum Bezug von Aktien der paragon AG.

D. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte, der Sach- und Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt. Erläuterungen zu den Investitionen befinden sich im Lagebericht.

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Aktiviert Entwicklungskosten

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.007 (Vorjahr: TEUR 36) aktiviert. Die gesamten Entwicklungsaufwendungen der Periode betragen TEUR 5.544 (Vorjahr: TEUR 2.548). Davon wurden interne Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.144 (Vorjahr: TEUR 0) als immaterielle Vermögenswerte in der Berichtsperiode aktiviert.

Schwerpunkte der Entwicklung liegen im Bereich der Kommunikationssparte mit Car Media Systemen, im Bereich Antriebsstrangsensorik sowie im Bereich der Bedien- und Anzeigeelemente.

Die Abschreibungen der Berichtsperiode betragen TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 72).

Die aktivierten Entwicklungskosten wurden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Dieser ergab für einzelne Entwicklungsprojekte einen erzielbaren Betrag von höchstens TEUR 0. Der jeweilige erzielbare Betrag entspricht dabei dem Zeitwert der Entwicklungsprojekte, der auf Basis neuerer Erkenntnisse zur Veräußerbarkeit der Entwicklungsprojekte bestimmt wurde. Der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 betrug im Berichtsjahr TEUR 106 (Vorjahr TEUR 114).

Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einer vom Vorstand genehmigten Umsatzplanung basieren. Die Umsatzplanung beinhaltet einen Planungszeitraum von fünf Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete risikoadjustierte Diskontierungsfaktor beträgt 6 %.

(2) Sachanlagen

Die Abschreibungen der Berichtsperiode betragen TEUR 3.023 (Vorjahr: TEUR 2.145). Grundstücke und Gebäude sind durch Grundpfandrechte zur Sicherung von langfristigen Bankkrediten belastet.

Teile des beweglichen Anlagevermögens werden über Finanzierungsleasingverträge finanziert, die regelmäßig eine Laufzeit von

vier bis fünf Jahren haben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert. Der Nettobuchwert der aktivierten Vermögenswerte aus den Finanzierungsleasingverträgen zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 768 (Vorjahr: TEUR 1.043). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten betragen TEUR 444 (Vorjahr: TEUR 885) und werden als Verbindlichkeiten zu ihrem Barwert passiviert. Die aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen betreffen ausschließlich technische Anlagen und Maschinen. Der überwiegende Teil der Leasingverträge enthält Regelungen über den Eigentumsübergang ohne weitere Zahlungen nach vollständiger Erfüllung aller Verpflichtungen während der Grundmietzeit (Vollamortisation). Im Übrigen wurden keine festen Vereinbarungen über die weitere Nutzung der Leasinggegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit getroffen. paragon geht jedoch davon aus, dass die Leasinggegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit günstig erworben beziehungsweise zu einem günstigen Mietzins weiter genutzt werden können.

Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 53).

(3) Finanzanlagen

Im Finanzanlagevermögen werden Anteile an den verbundenen Unternehmen (paragon finesse GmbH, paragon fidelio GmbH, paragon firstronic GmbH und paragon facilio GmbH) in Höhe von unverändert TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) bilanziert. Die Anteile wurden bereits im Geschäftsjahr 2008 vollständig auf den beizulegenden Zeitwert abgewertet. Die Insolvenzverfahren der verbundenen Unternehmen waren bis zu Aufstellungszeitpunkt nicht abgeschlossen. Mithin ergeben sich keine Wertaufholungen im Berichtszeitraum.

in TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31.12.2011						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	480	38	74	22	20	326
31.12.2010						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.801	2.610	785	81	105	220

(4) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.547	3.463
Unfertige und fertige Erzeugnisse	3.126	2.907
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	192	102
Vorräte	6.865	6.472

In der Berichtsperiode wurden keine Wertminderungen auf Vorräte aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR 271). Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Der Buchwert, der zum Nettoveräußerungswert (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) bilanzierten Vorräte beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 213). Zum Bilanzstichtag dienten Vorräte in Höhe von TEUR 5.297 (Vorjahr: TEUR 5.018) der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leitet sich wie folgt her:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Brutto	493	4.176
abzgl. Wertberichtigungen	- 7	- 266
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	486	3.910

Die Reduzierung des Forderungsbestandes gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit der im Juli 2011 abgeschlossenen Factoringvereinbarung mit der GE Capital Bank AG.

Die Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die wertberechtigten Forderungen haben sich auf Basis dieser Erkenntnisse wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Wertberechtigte Forderungen vor Risikovorsorge	12	375
Risikovorsorge	- 7	- 266
Wertberechtigte Forderungen nach Risikovorsorge	5	109

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wertberichtigungen oder Ausbuchungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurden weder in der Berichtsperiode noch im Vorjahr vorgenommen.

(6) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Vorsteuererstattung	538	0
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	392	0
Rechnungsabgrenzungsposten	360	247
Debitorische Kreditoren	53	432
Übrige Vermögenswerte	29	225
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.372	904

Die Überfälligkeiten der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31.12.2011						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.372	1.372	0	0	0	0
31.12.2010						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	904	904	0	0	0	0

Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2011 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden.

(7) Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennbetrag bilanziert. Die flüssigen Mittel beinhalten mit TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 12) den Kassenbestand und mit TEUR 15.321 (Vorjahr: TEUR 13.778) Bankguthaben. Die flüssigen Mittel beinhalten unter anderem das Anderkonto aus der Insolvenz in Höhe von TEUR 466 (Vorjahr: TEUR 3.845) sowie das Anderkonto „Quotenausschüttung“ in Höhe von TEUR 3.669 (TEUR 3.961). Beide Konten stehen unter der alleinigen Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters. Die Bankguthaben enthalten zum 31. Dezember 2011 zu Sicherungszwecken verpfändete Guthaben in Höhe von TEUR 1.070 (Vorjahr TEUR 0). Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(8) Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Juni bis 31. Dezember 2010 und für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der paragon AG beträgt per 31. Dezember 2011 insgesamt TEUR 4.115 (Vorjahr: TEUR 4.115) und ist in 4.114.788 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan.

Bedingtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Mai 2007 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 1.750 durch Ausgabe von 1.750.000 Stückaktien beschlossen worden (bedingtes Kapital III).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. die Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen gegen bar begeben werden. Die Ermächtigung ist bis zum 30. April 2012 wirksam. Bis zum Bilanzstichtag wurden hieraus keine Optionsrechte begeben.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch solche Wandelschuldverschreibungen begeben, bei denen die Inhaber von Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen während des Wandlungszeitraumes oder am Ende verpflichtet sind oder vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats verpflichtet werden können, die Schuldverschreibungen in Aktien der paragon AG umzutauschen.

Die Anleihebedingungen von Schuldverschreibungen, die ein Wandlungsrecht, eine Wandlungspflicht und/oder ein Optionsrecht gewähren bzw. bestimmen, können jeweils festlegen, dass im Falle der Wandlung bzw. Optionsausübung auch eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden können.

Den Aktionären der paragon AG steht ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können den Aktionären der paragon AG auch im Wege eines mittelbaren Bezugsrechtes angeboten werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen den Marktwert der Wandel- bzw. Optionsverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der Wandlungs- bzw. Optionsrechte bzw. bei Pflichtumwandlung ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung auf 10% des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss gemäß § 203 Abs. 1 und 2 in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden, sowie eigene Aktien, die auf Grund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 i. V. m § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden.

Jedes Optionsrecht berechtigt nach Maßgabe der festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der paragon AG mit einem rechnerischen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00.

Kapitalrücklage

Aus der Kapitalrücklage wurden zum 31. Dezember 2011 TEUR 4.275 zum Ausgleich des aus dem Vorjahr stammenden Verlustvortrags, soweit dieser nicht durch den Jahresüberschuss gedeckt ist, entnommen.

(9) Finanzleasingverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Der ausgewiesene Tilgungsanteil lässt sich wie folgt herleiten:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit größer 5 Jahre	31.12.2011	31.12.2010
Mindestleasingzahlungen	243	234	0	477	963
Zukünftige Zinszahlungen	- 23	- 10	0	- 33	- 78
Finanzleasingverpflichtungen (Tilgungsanteil)	220	224	0	444	885
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				224	441
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				220	444

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit größer 5 Jahre	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.446	5.006	7.293	14.745	20.617
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				12.299	14.727
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				2.446	5.890

(10) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 14.745 (Vorjahr: TEUR 20.617), wobei Besicherungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 14.745 (Vorjahr: TEUR 20.617) bestehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 6.854 (Vorjahr: TEUR 7.207), durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 566 (Vorjahr: TEUR 467) sowie durch die Sicherungsübereignung von Vorräten in Höhe von TEUR 5.297 (Vorjahr: TEUR 5.018) besichert. Die bisherige Besicherung von Kreditverbindlichkeiten über Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde im Juli 2011 beendet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen eine Laufzeit von (siehe Tabelle oben).

Der Zinssatz für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 6% und ist für alle Darlehen fest vereinbart. Es besteht somit kein Zinsänderungsrisiko.

(11) Pensionsrückstellungen

Gemäß IAS 19 „Employee benefits“ wurde bei paragon eine Rückstellung für einen leistungsorientierten Versorgungsplan gebildet. Es handelt sich dabei zum einen um eine individuelle Festbetragszusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die einzelvertraglich festgelegt wurde. Zusätzlich zu dieser bestehenden Pensionsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Neuzusage erteilt. Hierbei handelt es sich um eine einzelvertraglich festgelegte Zusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die sich an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe orientiert. Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an Vorstandsmitglieder. Aufgrund eines Beschlusses des Aufsichtsrates vom 31. August 2009 erfolgte im Vorjahr eine Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 794 und des korrespondierenden Planvermögens in Höhe von TEUR 1.425 an den HDI Gerling Pensionsfonds.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in %	31.12.2011	31.12.2010
Abzinsungssätze	5,45	5,37
Erwartete Rendite aus Planvermögen	0,00	0,00
Gehaltsdynamik (10% einzelvertragliche Neuzusage bis Dienstjahr 2009, danach 0%)	0,00	0,00
Rentendynamik	2,00	2,00
Fluktuation	0,00	0,00

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

Barwert der Leistungsverpflichtung / „Defined Benefit Obligation“:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	1.914	2.838
Servicekosten	64	190
Zinsaufwand	103	74
Rentenzahlungen	0	0
Settlements	0	- 794
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	- 66	- 394
Barwert der Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.015	1.914

Zeitwert des Planvermögens / „Plan Assets“:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Fair Value des Planvermögens am Jahresanfang	0	1.688
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	48
Verlust aus Planvermögen	0	- 311
Settlements	0	- 1.425
Beiträge des Arbeitgebers	0	0
Fair Value des Planvermögens zum Stichtag	0	0

Nettowert der bilanzierten Leistungsverpflichtung:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der Leistungsverpflichtung	2.015	1.914
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	0	0
Ungedeckte leistungsorientierte Verpflichtung	2.015	1.914

Der Nettowert entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Ungedeckte Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	1.914	1.150
Settlements	0	631
Pensionsaufwand	101	133
Beitragszahlungen	0	0
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.015	1.914

In der Gesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge berücksichtigt:

in TEUR	01.01. – 31.12.2011	01.06. – 31.12.2010
Servicekosten	64	190
Zinsaufwand	103	74
Erwarteter Ertrag (-) aus Planvermögen	0	- 48
Versicherungsmathematische Gewinne (-)	-66	- 83
Pensionsaufwand	101	133

In den zurückliegenden Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der Leistungsverpflichtung	2.015	1.914
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	0	0
Ungedeckte leistungsorientierte Verpflichtung	2.015	1.914

Eine Anwendung der Korridorregelung erfolgte nicht. Von dem Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19.93A bei vollständiger Erfassung mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen, wurde ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

(12) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig, und enthalten folgende Posten:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Abgrenzungsposten (Accruals)	3.196	4.639
Abschulden bewertet zur Insolvenzquote	3.670	3.724
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	175	294
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	29	8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.070	8.665

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte eine Anpassung des Ausweises der Altschulden bewertet zur Insolvenzquote aus den Bilanzposten sonstige Rückstellungen sowie Lieferungen und Leistungen in den Bilanzposten sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten. Nur die Vergleichsinformationen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst, da die Änderung des Ausweises nur auf den Stichtag 31. Dezember 2010 zurückwirkt und im Übrigen keinen wesentlichen Einfluss auf die Aussagekraft der frühestens Vergleichsperiode besitzt. Aus diesen Gründen entfällt die Darstellung der Bilanz zum Beginn dieser Vergleichsperiode (IAS 1.39 (c)). Vor diesem Hintergrund wurde zum 31. Dezember 2010 ein Betrag in Höhe von TEUR 1.756 von den sonstigen Rückstellungen sowie ein Betrag in Höhe von TEUR 2.838 von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten besitzen eine Laufzeit von:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit größer 5 Jahre	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Verbindlichkeiten	7.070	0	0	7.070	8.665
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				0	0
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				7.070	8.665

(13) Sonderposten für Zuwendungen

Hierbei handelt es sich um Investitionszulagen der öffentlichen Hand, die gemäß IAS 20 passivisch ausgewiesen werden. In der Berichtsperiode hat paragon wie im Vorjahr keine Beihilfen der öffentlichen Hand erhalten.

(14) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	01.01.2011	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Garantien und Kulanzen	310	0	198	0	112
Prozessrisiken	670	0	0	93	763
Sonstige Rückstellungen	980	0	198	93	875

(15) Ertragsteuerschulden

Hierbei handelt es sich mit TEUR 333 (Vorjahr: TEUR 408) um Gewerbesteuer sowie mit TEUR 367 (Vorjahr TEUR 0) um Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die aktuelle Berichtsperiode.

(16) Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente der paragon AG. Die nachfolgende Tabelle weist die Buchwerte (BW) und die beizulegenden Marktwerte/Fair-Values (FV) der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010 aus:

31. Dezember 2011

in TEUR	Nominalwert		fortgeführte Anschaffungskosten		beizulegender Zeitwert			
	Barreserve		Kredite und Forderungen		Handel		zur Veräußerung verfügbar	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA								
Flüssige Mittel	15.330	15.330						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			486	486				
Sonstige Vermögenswerte			1.531	1.531				
Finanzanlagen								
Summe Aktiva	15.330	15.330	2.017	2.017	0	0	0	0
PASSIVA								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			14.744	14.369				
Finance Leasing			444	454				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			3.070	3.070				
Sonstige Verbindlichkeiten			7.070	7.070				
Summe Passiva	0	0	25.328	24.963	0	0	0	0

31. Dezember 2010

in TEUR	Nominalwert		fortgeführte Anschaffungskosten		beizulegender Zeitwert			
	Barreserve		Kredite und Forderungen		Handel		zur Veräußerung verfügbar	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA								
Flüssige Mittel	13.790	13.790						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3.910	3.910				
Sonstige Vermögenswerte			1.055	1.055				
Finanzanlagen								
Summe Aktiva	13.790	13.790	4.965	4.965	0	0	0	0
PASSIVA								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			20.617	20.350				
Finance Leasing			885	918				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2.071	2.071				
Sonstige Verbindlichkeiten			8.665	8.665				
Summe Passiva	0	0	32.238	32.004	0	0	0	0

Ermittlung von Marktwerten

Der Marktwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit in etwa dem Buchwert.

paragon bewertet langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte auf der Basis spezifischer Parameter wie Zinssätzen, Bonität und Risikostruktur des Kunden. Entsprechend bildet paragon Wertberichtigungen für zu erwartende Forderungsausfälle.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt paragon durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinssätzen.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestimmt paragon durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinssätzen.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde gemäß IAS 39.A71 ff. eine hierarchische Einstufung vorgenommen. Die Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten und ihre Anwendung auf die finanziellen Vermögenswerte und Schulden von paragon sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten;

Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind; und

Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Nettogewinne

Nettogewinne aus Finanzinstrumenten wurden wie nachfolgend dargestellt realisiert:

in TEUR	01.01. - 31.12.2011	01.06. - 31.12.2010
Forderungen	205	168
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	196	2.531
Nettogewinne	401	2.699

Der Nettogewinn aus Forderungen enthält Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich ab-geschriebene Forderungen, die erfolgswirksam in der Gesamter-gebnisrechnung erfasst wurden. Der Nettogewinn aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthält den Sanierungsgewinn aus der Ausbuchung von finanziellen Schulden im Rahmen der Umsetzung des Insolvenzplanes.

(17) Derivative Finanzinstrumente

Neben den originären Finanzinstrumenten setzt paragon bei Bedarf verschiedene derivative Finanzinstrumente ein. Im Rahmen des Risikomanagements hat das Unternehmen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen die Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen begrenzt. Weitere Informationen zu den Risikomanagementstrategien können dem Abschnitt „Management von Risiken aus Finanzinstrumenten“ entnommen werden. Es werden ausschließlich derivative Finanzinstrumente mit Finanzinstituten höchster Bonitätsstufe abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung

Aufgrund der internationalen Aktivitäten ist paragon einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse. Zur Absicherung der Risiken aus schwankenden Wechselkursen verfolgt paragon einen integrierten Ansatz. Die unternehmensweiten Risiken werden zentral gebündelt und gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Hierbei schließt paragon bei Bedarf Devisentermingeschäfte in Form von Forward Kontrakten ab. Zum 31. Dezember 2011 bestanden wie im Vorjahr keine Positionen aus Devisentermingeschäften.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung

Das Zinsrisiko resultiert aus der Sensitivität von Finanzverbindlichkeiten in Bezug auf die Veränderung des Marktzinsniveaus. paragon sichert sich grundsätzlich gegen diese Risiken durch den Einsatz von Zinsderivaten. Die Gesellschaft verwendete zur Zinssicherung außerhalb der Börse gehandelte Zinsswaps. Die Geschäfte wurden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen. Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinander fallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Zur Absicherung eines etwaigen Zinsrisikos verfolgt das Unternehmen einen auf einzelne, variabel verzinsliche Finanzschulden bezogenen Ansatz. Die Swapkontrakte werden daher sowohl betrag- als auch laufzeitmäßig auf die abgesicherten variablen Kreditverbindlichkeiten abgestimmt. Hedge Accounting nach IAS 39.85 wendet

die Gesellschaft nicht an. Variabel verzinsliche Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung waren zum 31. Dezember 2011 sowie im Vorjahr nicht vorhanden.

(18) Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Marktpreisschwankungen können für paragon zu erheblichen Cash-flow- sowie Gewinnrisiken führen. Änderungen der Fremdwährungskurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Zur Optimierung der finanziellen Ressourcen innerhalb der Gesellschaft werden die Risiken aus der Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse kontinuierlich analysiert und somit die laufenden Geschäfts- und Finanzmarktaktivitäten gesteuert und überwacht. Die Steuerung erfolgt unter Mithilfe von derivativen Finanzinstrumenten.

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cash-flow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert paragon diese Risiken soweit wie möglich und steuert sie dann vorausschauend auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Management dieser Risiken ist als Teil des gesamten Risikomanagementsystems zentrale Aufgabe des Vorstands der paragon AG. Der Teil der Finanzmarktrisiken fällt in den Verantwortungsbereich des Vorstands. Der Vorstand trägt auf höchster Ebene die Gesamtverantwortung für den gesamten Risikomanagementprozess.

Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat paragon ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es der Gesellschaft Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, dass sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden.

Hierzu wird unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte

- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon, aufgrund abweichender Marktentwicklungen, deutlich unterscheiden.

Fremdwährungsrisiken

paragon ist aufgrund der internationalen Ausrichtung im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt das Unternehmen auch derivative Finanzinstrumente ein. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Für paragon ergibt sich das Währungsrisiko aus den Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. Die Unsicherheit der künftiger Entwicklung wird hierbei als Wechselkursrisiko bezeichnet. paragon begrenzt das Risiko, indem es Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt paragon durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer 10% Abwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen berechnet. Die simulierte Aufwertung des Euro hätte zum 31. Dezember 2011 zu einer Veränderung zukünftiger Zahlungseingänge in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 10) geführt. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei der Gesellschaft die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko nach den einzelnen Hauptwährungen zum 31. Dezember 2011:

in TEUR	31.12.2011		31.12.2010	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko				
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	157	26	100	0
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0
	157	26	100	0
Wirtschaftlich durch Derivate angesicherte Positionen	0	0	0	0
Nettoexposition Fremdwährungspositionen	157	26	100	0
Veränderung der Fmdwährungspositionen durch 10% Aufwertung des Euro	16	3	10	0

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jegliche Auswirkung einer Veränderung der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Perioden. Ein Zinsrisiko besteht im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten, bei denen ein Festzins vereinbart ist. Änderungen des Zinssatzes würden sich hier nur auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit Festverzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei den variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten wird das Zinsrisiko grundsätzlich durch eine Cash-Flow Sensitivität gemessen. Da zum Ende der Berichtsperiode 31. Dezember 2011 keine variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten vorhanden sind, führt eine Änderung des Zinsniveaus in folgenden Geschäftsjahren zu keinem Cash-flow Risiko.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass paragon möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management begrenzt. Zum 31. Dezember 2011 standen paragon Zahlungsmittel und äquivalente in Höhe von TEUR 15.330 (Vorjahr: TEUR 13.790) zu Verfügung. Freie Barlinien standen zum 31. Dezember 2011 nicht zur Verfügung. Zusätzlich zu den oben genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt die Gesellschaft kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um sich bietende vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten nutzen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt zum 31. Dezember 2011 Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	2012	2013 – 2016	2017 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.262	7.301	10.077
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	243	234	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.070	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.070	0	0
Summe nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	13.645	7.535	10.077
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
Gesamt	13.645	7.535	10.077

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.330	13.790
Summe Liquidität	15.330	13.790
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	2.666	6.331
Langfristiger Finanzschulden	12.522	15.171
Summe Finanzschulden	15.188	21.502
Nettoliquidität (i. Vj. Nettoverschuldung)	142	- 7.712

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist definiert als finanzieller Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in der Höhe der des positiven beizulegenden Zeitwerts der betreffenden Zinsinstrumente. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Hauptaufgabe des Risikomanagementsystems. paragon führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte definierte Grenzen hinausgeht, Kreditprüfungen durch. Die Gesellschaft überwacht das Kreditrisiko fortlaufend.

(19) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Im Geschäftsjahr bis 31. Dezember 2011 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich ausschließlich auf das bilanzielle Eigenkapital der paragon AG. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Rahmen der Finanzierung durch kreditgebende Banken ist paragon in der Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2011 nicht zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet.

(20) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder schulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit größer 5 Jahre	31.12.2011	31.12.2010
Bestellobligo	12.619	0	0	12.619	13.765
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	511	1.686	1.544	3.741	3.725
Sonstige Verpflichtungen	534	538	0	1.072	898
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	13.664	2.224	1.544	17.432	18.388

(21) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden nach IAS 7 „Cash-flow Statements“ die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel soweit diese kurzfristig verfügbar sind.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Guthaben bei Kreditinstituten	15.321	13.778
Kassenbestände	9	12
Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel)	15.330	13.790

Die flüssigen Mittel beinhalten unter anderem das Anderkonto aus der Insolvenz in Höhe von TEUR 466 (Vorjahr: TEUR 3.845) sowie das Anderkonto „Quotenaussschüttung“ in Höhe von TEUR 3.669 (TEUR 3.961). Beide Konten stehen unter der alleinigen Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters. Weiterhin sind hierin zum 31. Dezember 2011 zu Sicherungszwecken verpfändete Guthaben in Höhe von TEUR 1.070 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

(22) Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten von paragon werden für Zwecke der Erfolgsmessung und der Steuerung gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ nach produktspezifischen Standorten unterschieden, denen die Produkte und Dienstleistungen der 5 Produktgruppen Luftqualität, Antriebsstang, Akustik, Media-Interfaces und Cockpit zugeordnet sind. Die drei erst genannten Produktgruppen werden dem Standort Delbrück, die beiden letzt genannten Produktgruppen dem Standort Nürnberg zugerechnet. Über diese Segmente erfolgt bei paragon sowohl die kurzfristige Berichterstattung als auch Steuerung und Disponierung der Ressourcen sowie die Planung und Budgetierung. Der Vorstand von paragon ist leitender Entscheidungsträger und überwacht die Aktivitäten der operativen Segmente anhand von Kennzahlen, deren Datenbasis sich nicht von derjenigen unterscheidet, die dem IFRS Abschluss zugrunde liegt.

Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche werden vom Vorstand separat überwacht, um Entscheidungen über die Ressourcenverteilung zu treffen und um die Ertragskraft der Teilbereiche zu ermitteln. Die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente wird daher auf Basis der Umsatzerlöse und in Übereinstimmung mit den Umsatzerlösen auf Ebene der paragon AG bewertet. Alle Aufwendungen, die Finanzierung der paragon AG sowie die Belastung durch Ertragsteuern werden unternehmensweit zentral gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugewiesen. Der Standort Delbrück fungiert als zentraler Bereich der Gesellschaft und übernimmt unternehmensweit Aufgaben der Finanzen, des Controlling, des Einkaufs, der Unter-

nehmenskommunikation und des Personalwesens. Zwischen den Segmenten fanden im Berichtsjahr keine Verrechnungen statt.

Umsatzerlöse in TEUR	01.01. - 31.12.2011	01.06. - 31.12.2010
Delbrück		
Luftqualität, Antriebsstrank, Akustik	32.259	15.789
Nürnberg		
Media Interfaces, Cockpit	27.106	16.997
St. Georgen	7.690	2.464
Summe	67.055	35.250

Überleitung auf Gesamtergebnisrechnung

	01.01. - 31.12.2011	01.06. - 31.12.2010
Erträge	3.269	4.691
Aufwendungen	- 61.502	- 35.374
Finanzergebnis	- 1.319	- 717
Ertragsteuern	- 2.168	- 681
Jahresüberschuss	5.335	3.169

Informationen über geografische Gebiete

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen mit externen Kunden und den langfristigen Vermögenswerten der geografischen Gebiete der Gesellschaft. Die Zuordnung der Erlöse unternehmensexterner Kunden zu den einzelnen geografischen Gebieten basiert auf dem Sitz des externen Kunden.

in TEUR	Inland		EU		Drittland		Gesamt	
	01.01. - 31.12.2011	01.06. - 31.12.2010						
Umsatzerlöse	44.104	26.185	19.077	7.680	3.874	1.385	67.055	35.250
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte)	16.553	17.330	0	0	0	0	16.553	17.330

27,8% (Vorjahr: 23,8%) der Umsatzerlöse entfallen mit TEUR 18.666 (Vorjahr TEUR 8.372) auf einen Kunden, weitere 21,2% (Vorjahr 20,8%) der Umsatzerlöse entfallen mit TEUR 14.279 (Vorjahr TEUR 7.348) auf einen zweiten Kunden und weitere 11,1% (Vorjahr 11,3%) der Umsatzerlöse entfallen mit TEUR 7.492 (Vorjahr TEUR 3.985) auf einen dritten Kunden.

Das Produktportfolio ergibt sich aus den operativen Segmenten. Die dort genannten Produktgruppen unterscheiden sich durch ihre Wert-schöpfung und bezüglich ihres Einsatzbereichs.

(23) Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Personen im Sinne IAS 24 „Related party disclosure“ gehören die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und nahe Familienangehörige der Organmitglieder.

Die Gesamtvergütung des Vorstands enthält Gehälter und kurzfristige Leistungen in Höhe von TEUR 1.027 (Rumpfgeschäftsjahr 1.6.-31.12.2010: TEUR 488) und umfasst fixe (TEUR 473; Rumpfgeschäftsjahr 1.6.-31.12.2010: TEUR 288) und variable (TEUR 554;

Rumpfgeschäftsjahr 1.6. – 31.12.2010: TEUR 200) Bestandteile. Die wesentlichen variablen Gehaltsbestandteile orientieren sich am EBITDA und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen sind in der Berichtsperiode nicht angefallen (Vorjahr: TEUR 0). Bezüglich der Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verweisen wir auf die Angaben unter dem Abschnitt Pensionsrückstellungen.

Die Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft in Paderborn hat im Geschäftsjahr 2011 Dienstleistungen im Rahmen des bestehenden Vertrages in Höhe von TEUR 53 erbracht. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon AG Herr H. Börnemeier ist gleichzeitig Geschäftsführer genannter Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im abgelaufenen Kalenderjahr eine feste Vergütung erhalten. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen in der Berichtsperiode TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 29) und entfallen in voller Höhe auf die Festvergütung. Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen sind in der Berichtsperiode nicht angefallen (Vorjahr: TEUR 0).

Der Vorstand besaß zum Bilanzstichtag 2.111.730 Aktien von insgesamt 4.114.788 Aktien.

An die Frers Grundstückverwaltungs GmbH & Co. KG, Delbrück, wurden in 2011 aufgrund vereinbarter Verträge Mietzahlungen für Gebäude und für Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 80) geleistet, davon entfallen TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 36) auf ein Betriebsgebäude in Delbrück.

Zum Bilanzstichtag bestanden Höchstbetragsbürgschaften des Herrn Klaus Dieter Frers für Verbindlichkeiten der paragon AG gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 153).

Ferner besteht zum Bilanzstichtag eine Vereinbarung zwischen dem Freistaat Thüringen (vertreten durch die Thüringer Aufbaubank, Erfurt) und Herrn Klaus Dieter Frers über einen öffentlich-rechtlichen Schuldbeitritt, wonach Herr Klaus Dieter Frers neben der paragon AG als Zuwendungsempfänger in das Rückerstattungsschuldverhältnis eintritt, das sich ergibt, wenn der Freistaat Thüringen von der Gesellschaft Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 1.048 (Vorjahr: TEUR 1.048) zurückfordert, wovon bis zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 1.048 (Vorjahr: TEUR 1.048) ausgezahlt wurden.

(24) Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der paragon AG bestand im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 aus dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Klaus Dieter Frers.

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Sonstigen Kontrollgremien
Hans, J. Zimmermann Vorsitzender	Geschäftsführer bei HSBC Trinkaus Private Wealth GmbH und HSBC Trinkaus Consult GmbH	Aufsichtsratsmandate: <ul style="list-style-type: none"> • Schaltbau AG, München (Vorsitzender) • Merkur Bank KGaA, München (Stv. Vorsitzender) • GARANT Schuh + Mode AG, Düsseldorf (Vorsitzender) Weitere Mandate <ul style="list-style-type: none"> • ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar (Vorsitzender des Beirats) • Rheinzink GmbH & Co. KG, Datteln (Mitglied des Verwaltungsrats)
Hermann Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH	
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	

(25) Anteilsbasierte Vergütungen

Die paragon AG gewährt ihren Vorständen Mitarbeiteroptionen, die nach Ablauf der Sperrfrist zu Bezug je einer Aktie zu einem zuvor festgesetzten Bezugspreis berechtigen (sog. „Plain Vanilla“-Optionen), die auf der Grundlage einer bedingten Kapitalerhöhung geschaffen wurden. Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine Mitarbeiteroptionen. Die Ermächtigung zur Gewährung von Optionsrechten aus bedingtem Kapital ist noch bis zum 30. April 2012 wirksam.

(26) Honorar des Abschlussprüfers

Die in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 als Aufwand erfassten Honorare für die Prüfung des Einzelabschlusses der paragon AG aufgestellt nach handelsrechtlichen Vorschriften sowie das Honorar die Prüfung des Einzelabschlusses der paragon AG aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, betragen TEUR 63 (Vorjahr. TEUR 95).

(27) Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im Lagebericht erläutert.

(28) Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 10. März 2011 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (www.paragon-online.de) zugänglich gemacht worden.

(29) Versicherung des gesetzlichen Vertreters (Bilanzzeit)

„Ich versichere nach besten Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss gemäß § 325 Abs. 2a HGB des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der paragon AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der paragon AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der paragon AG beschrieben werden.“

Delbrück, 24. Februar 2012

paragon AG
Der Vorstand



Klaus Dieter Frers
paragon AG

Wir haben den von der paragon AG, Delbrück, aufgestellten Einzelabschluss nach § 325 Abs. 2a HGB – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Einzelabschluss und Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Einzelabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Einzelabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Einzelabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der

wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzelabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Einzelabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Einzelabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 2. März 2012

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

Freytag
Wirtschaftsprüfer



paragon AG

Schwalbenweg 29

33129 Delbrück · Germany

Fon: + 49 (0) 52 50-97 62-0

Fax: + 49 (0) 52 50-97 62-60

E-Mail: investor@paragon.ag

Internet: www.paragon.ag